

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

336 (23.7.1913) Abendausgabe

Expedition:
Fütel- und Lammstraße. Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Preis- od. Telagr. Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsäle 25 Pfg.,
die Restsaal 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volzner und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 336.

Karlsruhe, Mittwoch den 23. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussage Nr. 335 um-
faßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 57; die
Abendausgabe Nr. 336 umfaßt 8 Seiten; zusammen
20 Seiten.

Der Zusammenbruch.

Karlsruhe, 23. Juli. Der Zusammenbruch Bulgariens
ist ein förmliches Schulbeispiel zu dem alten Paradigma von
Uebermut und strafender Nemesis; oder auch von Habgucht, die
ihre Erworbenen wieder verliert, weil sie nach neuem Erwerb
hastet, wie der Hund in der Fabel, der im Flusse nach dem
Spiegelbild des gestohlenen Fleischstückes schnappte. Sie hatten
ja freilich ein juristisches Recht auch auf die Landskafte west-
lich des Waradarflusses, die von den Serben besetzt gehalten
wurden, da den ihrer eigenen Kraft noch nicht recht vertrauen-
den Besiegten der Kriege von 1876 und 1885 jener Löwenver-
trag abgeschwaht war, der sogar das ganz westlich gelegene
Monastir für Bulgarien bestimmte. Aber man konnte wirklich
den serbischen Einwand schwer zurückweisen, daß die Billigkeit
eine Abänderung des Vertrages, eine andere Verteilung er-
heische, da Bulgarien die Eroberung jener westlichen Gebiete
einfach seinen Verbündeten überlassen, selbst aber eine andere
Siegesbeute sich geholt hatte, von der vorher gar nicht die Rede
gewesen war. Und als es nun schließlich in der Nacht nach
Peter und Paul einen Versuch machte, den anderen gewaltam
ihre Hauptpland aus der Hand zu reißen, da hatte es sich vollends
vor Freund und Feind ins Unrecht gesetzt. Die ziemlich all-
gemeine Befriedigung über das Mißlingen seines Versuches ist
gewiß nicht Schadenfreude zu nennen, sondern, wenn man sie
schelten will, höchstens jenes Gefühl, das in Schauspiel wie
Leben immer die Tugend belohnt und das Laster geächtigt
wünscht.

Besonders bemerkenswert erscheint in dieser Hinsicht, wie
das schuldhafte Land am härtesten an dem Gliede gestraft wird,
mit dem es nach der Meinung seiner erzürnten Bundesgenossen
am schwersten gesündigt hatte. Adrianopel war es ja gewesen,
dessen unerwartet in greifbare Möglichkeit gelangte Be-
wahrung es verursacht hatte, seine macedonischen Bundeshilfe-
pflichten gering zu achten, ja noch serbische Unterstützung zu
erbeten, für die es dann hinterher den Dank schuldig blieb!
Und nun ist jene saure fünfmonatige Belagerungsarbeit, welche
damals an die Festung vermandt wurde, für die Kasse gewesen!
Die bulgarische Regierung beschloß mit der einzig in der Ge-
schichte dafestehenden Begründung, „weil türkische Truppen vor
Adrianopel erschienen seien“, die Stadt den Türken zu über-
geben und die schwache Besatzung zurückzuziehen! — Hadshi Midit
ist dementsprechend bereits zum neuen Wali des wieder er-
worbenen Wilajets ernannt, hat sofort sein Amt angetreten,
und heute noch soll in der befreiten Stadt das türkische Zer-
fassungsfest mit einer pomphaften Parade gefeiert werden.
Welch eine Wendung durch Allahs Fügung!

„Weil türkische Truppen vor der Stadt erschienen sind!“
In normalen Zeiten würde man auf unerhörten Friedensbruch
schelten und die letzte Kraft anspannen, den dreifachen Feind mit
einem lächtigen Denzettel über seine Grenzen zurückzutreiben.
Aber das Bulgarien der zweiten Zuhälfte hat keine Aehnlich-
keit mehr mit dem ledigen Draufgänger der ersten, das einer
ganzen Balkanwelt in Waffen zu trotzen sich vermaß. Das

furchtbare Blutbad auf dem Dniester Polje und der Dsiga-
Planina hat seine Schwingen gebrochen. Todesmatt gibt es
sich willenlos seinen Drängern in die Hand. Wie die Türken
kamplos sich Adrianopels wieder bemächtigen dürfen, so hat
Bulgarien die Rumänen ohne Gegenwehr einen förmlichen
Schloß-Schnitt am Herzen eines alten Stammkörpers machen
lassen. Nicht einmal die kleinste Nachtprobe mit dem Dränger
aus Norden hat es gewagt, hat ihn willenlos seine Brüden und
Eisenbahnlinten zerstören und damit seiner Hauptstadt die
Lebensmittelzufuhr aus den Kulturländern abschneiden lassen.
Willenlos unterwirft es sich seinen Forderungen, seinem Be-
fehle gehorchend entsendet es Abgeordnete nach Niß, was es
den Serben und Griechen trotz schwerer Niederlagen auf dem
Schlachtfelde noch in der Vorwoche verweigert hatte. In dieses
Bild vollständigen Zusammengebrosenseins, völliger Apathie
und Resignation paßt auch die schmachliche Wiederhingabe des
mit 30 000 jungen Heldenleben furchtbar teuer erkauften
Adrianopels, „weil türkische Truppen vor seinen Toren erschie-
nen sind!“

Aber freilich: eine graue Teufelsfaust krallt sich aus dem
ahnehin sozialistisch und anarchistisch längst unterwühlten
Boden der mit allen Gebrechen der Kultur und der Barbaren-
welt zugleich gelegenen europäisch-asiatischen Landeshauptstadt
hervor und streckt sich nach dem Herrscher aus, dem noch vor
Jahresfrist, bei seinem Regierungsjubiläum, die Kritik ein
ausgezeichnetes Zeugnis erfolgreicher 25jähriger Tätigkeit aus-
stellen durfte. Daß ein Blendwerk dahinter stehe, ahnte man
freilich. Es war nicht seine volle Schuld, daß er im Oktober
1912 über die Marika ging, im vollen Doppelsinne des alten
Orakels ein „großes Reich zu zerstören“. Er spielte um Szepter
und Krone, mochte er das Waffenglück versuchen oder sich auf
das Faubelt 25jähriger diplomatischer Vorbeeren austrecken.
Hätte er doch auch an diesen das Herzensgold nicht ganz ehrlichen
Erwerbes: ein jahrelang mit Meißnerfaßt geübtes Schantel-
spiel zwischen der russischen und der österreichischen Gunst mußte
schließlich einmal doch auf einen toten Strang führen, wo die
Entscheidung zwischen böse und gut getroffen werden mußte.

Jetzt ist der Augenblick der bitteren Not gekommen. Der
große Zar zürnt dem kleinen Herrgotts, der mit ihm zu wett-
eifern sich erlaubte, als er einen Augenblick als erster Christen-
herrscher in die Hagia Sophia einzureiten träumte. Von
Rugland, Oesterreich, England erhartet er naheinander das
zauberlösende Wort, die geschäftigen Beien zu bannen, deren in
rasender Eile zugetragene Wasserläufer ihn in einer Riesenflut
zu ertrinken drohen. Aber die Asquith, Borcholt, Stajonow —
haben sie nur Worte, Worte, Worte? Und in der Stadt am
Tascher hebt der Hunger sein bleiches Haupt! Wo dieser Geselle
aber die Geister verwirrt, da pflegen die Oktober- und August-
stürme nicht fern zu sein, von denen einst Frankreichs tausend-
jährige Monarchie hinweggeblasen wurde. Und Ferdinand von
Coburg regiert doch erst 26 Jahre!

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Juli. Nach Blättermeldungen sind die
Entlassungstermine der Reservisten im 14. Armeekorps der 22.
September für Infanterie und Feldartillerie der 28. Division
(Karlsruhe), für alle Truppen der 29. Division (Freiburg), für
Feldartillerie 14 und Pionierbataillon (Strasbourg und Rehl),
der 25. September für Dragoner-Regiment 21, der 26. Septem-
ber für Dragonerregiment 20, der 30. September für Train-

bataillon 14, die Bezirkskommandos, Oekonomiehandwerker
und Krankenwärter.

Diellingen (A. Pforzheim), 23. Juli. Man schreibt uns: Da
die Nichtenstein-Spiele in letzter Zeit ausverkauft waren und viele,
die nicht beizuteilen eine Eintrittskarte gekauft hatten, wieder um-
lehren mußten, hat die Spielleitung beschlossen, in nächster Zeit
einige Spiele in den Spielplan einzufügen, zumal auch viele Bes-
einsmeldungen für die nächsten Spielfesttage schon vorliegen. Es
soll Samstag, den 26. Juli d. J., eine außerordentliche Nachmittags-
vorstellung geben, zu der die Schüler aller Lehranstalten auf allen
Plätzen sehr bedeutende Preisermäßigung erhalten. Außerdem soll
auf vielseitigen Wunsch am 2. Aug. d. J. eine Abendvorstellung mit
Feuerwerk und Beleuchtung veranstaltet werden.

Hiersbach (A. Pforzheim), 23. Juli. Bei dem gestri-
gen Gewitter fuhr ein Blitzstrahl in das Anwesen der Frau
Fr. Dürr Witwe und zündete die Scheune, die in kurzer Zeit
ein Raub der Flammen war. Der Feuerwehmannschaft ge-
lang es, die Nachbarhäuser vor dem Feuer zu schützen. — Es
ist dies in kaum dreiviertel Jahren schon der vierte Brand
in unserem Dorf.

Mannheim, 23. Juli. Der bei Zimmermeister Holz in
Neckarau beschäftigte Zimmermann Malthausel, stürzte gestern
vormittag von einem Neubau 10 Meter hoch herab. Mit
schweren inneren Verletzungen wurde der Verunglückte ins
Allgem. Krankenhaus überführt.

Ladenburg (A. Schwetzingen), 23. Juli. Vor einiger Zeit
teilte Herr Bürgermeister Reimmuth dem Gemeinderat mit, daß er
auf 1. Januar 1914 sein Amt niederlege. Am 6. Juli sprach ihm
eine Abordnung, bestehend aus dem gesamten Gemeinderat und je
einem Vertreter der einzelnen Parteien das volle Vertrauen aus
und bat ihn; er möge doch noch wenigstens bis zum Ende der Amts-
periode auf dem Posten bleiben. Herr Bürgermeister Reimmuth
erbat sich acht Tage Bedenkzeit aus. Nunmehr teilte Herr Reimmuth
dem Gemeinderat mit, daß er wegen Krankheit seiner Frau auf
1. Januar t. J. zurücktrete. Er stand sechs Jahre an der Spitze
der hiesigen Stadt und hat während dieser Zeit seine ganze Kraft
für das Wohl der Stadt eingesetzt. — Auch unser feithriger Ver-
waltungsratsherr Bäum wird am 1. Januar 1914 von seinem Posten
zurücktreten, um die Ratsherrstelle in Mühlheim zu übernehmen.
Zu seinem Nachfolger hat der Gemeinderat den feithrigen Hilfs-
ratsherr in Ebingen, Herrn Karl Reinte, ernannt.

Heidelberg, 23. Juli. Der hiesige Arbeiterbildungsverein be-
ging unter Mitwirkung vieler auswärtiger Bildungsvereine am
Sonntag sein fünfzigjähriges Stiftungsfest durch ein Bankett in der
Stadtball. Die Festrede hielt der derzeitige erste Vorsitzende, Ober-
lehrer Herrigel. Frühere Vorsitzende waren u. a. Professor Watten-
bach, Geheimrat Bumb, Geh. Hofrat Thorbecke und die Universitäts-
professoren Vulpius und Scherer. Der Verein ernannte mehrere um
die Hebung der Volksbildung verdiente Persönlichkeiten zu Ehren-
mitgliedern. Von den Gründern des Vereins leben noch Geheimrat
Cantor und Geh. Medizinalrat Wittermaier.

Kastatt, 23. Juli. Ershoffen hat sich gestern vormittag
ein 27 Jahre alter lediger Tagelöhner aus Michelbach im
Zimmer eines hiesigen Galthauses.

Kuppenheim (A. Kastatt), 23. Juli. Die Stadtgemeinde
Kuppenheim hat nach der am 19. Juli verkündeten Stadt-Rechnung
für das Jahr 1912 eine günstige Finanzlage. Das Vermögen betrug
auf 1. Januar 1913 rund 1 045 000 Mark, worauf nur 19 000 Mark
Schulden haften, sodaß das reine Vermögen noch 1 026 000 Mark be-
trägt. Gegenüber dem Vorjahre hat es sich um rund 60 000 Mark
vermehrte. Das Vermögen setzt sich hauptsächlich aus den Steuer-
werten der liegenschaftlichen Grundstücke und der Waldungen mit
nahezu 640 000 Mark zusammen. Die Einnahmen betragen im
Jahre 1912 138 624.65 Mark, die Ausgaben beliefen sich auf 128 714.47

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege
von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(19. Fortsetzung.)

Franz Hold ging durch die Gassen. Planlos, ziellos. Es
war in der sechsten Nachmittagsstunde, aber an dem dunklen
Winterstage schon völlige Nacht.

Droben vom Turm der alten Stadtkirche läuteten die
Glocken den heiligen Abend ein: Frieden auf Erden und den
Menschen ein Wohlgefallen.

In den Häusern schimmerten allenthalb hinter den
Fenster die Lichter der Christbäume. Ein anheimelnd froher
Schein. Da waren jetzt die Menschen traulich und in Liebe bei-
sammen. Nur er strich hier allein umher durch die Gassen,
finster, wie ausgestorben. Wer hatte an diesem Abend auch
draußen auf der Straße zu tun?

Ein Weh packte da Hold. Ein heißes Sehnen nach der
Heimat, dem Elternhaus, der schuldlosen Jugend, wo auch er
eine Stätte gehabt an diesem Abend.

Doch nun schob bitterer Trost in ihm auf. Was schrieb der
Vater nicht? War er denn nicht einmal einer Antwort mehr
wert? Sein Verfehlen so unverteufelt? Was konnte er denn
für den blinden Zufall, der seine Kugel so unglücklich gelenkt!
War er darum etwa ein Verworfener?

Da stieß er den Ziegenhainer hart aufs Pflaster, daß es
laut durch den Weihnachtsfrieden der stillen Gasse fuhr, und
wandte sich mit jäher Wendung um. Unförm, hier so allein

herumzulaufen an diesem Abend. Auf die Kneipe zu den
anderen!

Aber auch in der Kommerzstube der Bandalen sah es heute
trüblich aus. In dem großen Raume saßen nur zwei Gestal-
ten, Kröger und Lüttjahn, die beiden Medlenburger, auch die
Dioskuren genannt, wegen ihrer Intelligenzlichkeit. Wer nicht
nach Haus gereist war, der hatte heute doch wenigstens Unter-
schluß in einer Familie gesucht.

Enttäuscht sah Hold zu den beiden hin, die, die Arme auf
den Tisch gestützt, sich gegenüber saßen, die Pfeife im Mund,
das Punschglas neben sich und kein Wort sprachen. Raum, daß
sie faul hinübernickten, als er ihnen Guten Abend bot. Sie
waren ja berüchtigt wegen ihrer Kunst, sich auszuweichen, und
Zielscheibe manchen Scherzes darüber. Aber Hold verdroß
heute ihre Maulfaulheit. Wackerlich sah er zu ihnen hin,
während er am Pfeifenänder in der Ecke sich seine eigene
Pfeife herausuchte und stopfte. Doch nun kam Bewegung in
einen der Zwei. Er griff zum Glas, hob es an den Mund und
sah den anderen an: „Prost!“ Der andere nickte: „Prost!“ und
tat das Gleiche.

Da riß Hold die Geduld.
„Ich glaube, ihr hockt hier wahrhaftig schon Stundenlang so
und sagt bloß immer euer Prost!“

Kröger neigte bestätigend das Haupt.
„Ehabener Stumpfsinn!“ entrüstete sich Hold.

„Wir haben uns ausgezeichnet unterhalten.“
Lüttjahn verscherte es, aber sein Kumpen sah ihn mit
einem strafenden Blick an.

„Schwäger!“
Da steckte der andere der Dioskuren beschämt den Kopf ins
Glas. Er war wirklich noch Anfänger.

Doch Hold, der jetzt mit seiner Pfeife in Ordnung war und
herankam, schlug mit der Hand schallend auf den Tisch.

„Nun laßt mich gefälligst den Bidsinn! Dazu bin ich nicht
hergekommen, um mit euch die Wände anzustarren. Es ist ja
so schon zum Davonlaufen, heut' an diesem Abend!“

„Wie? Ich finde es ganz gemütlich.“

Kröger raffte sich nun doch zu dieser längeren Rede auf,
und sein rundes, gutmütiges Gesicht, das trotz des reichlichen
Punschese seine rosige frische Landjunkerfarbe behielt, verriet un-
leugbar innerstes Behagen. Aber Lüttjahn, der noch immer
trotz Krögers Erziehungsverlufen an Sentimentalität krankte,
wie sein Mentor meinte, sah Hold an, als habe ihm der eine
große Erleuchtung gebracht.

„Ja, du hast eigentlich recht, Hold. Wenn man erst mal
anfängt, darüber nachzudenken, dann ist solch Weihnachtsabend,
allein in der Fremde —“

„Ach was!“ verwies ihn Kröger. „Steck deinen Schnabel
ins Glas, so vergeht dir das Nachdenken.“

„Da hast du nun wieder recht“, ermog Lüttjahn, und er hob
sein Glas gegen Kröger. „Prost!“

„Prost!“
Aber da sprang Hold auf.

„Der Teufel hole euer ewiges Prost! Ich danke für eure
Gesellschaft.“

Und seine Pfeife auf den Tisch werfend, lief er wütend
davon.

Mit stummem Kopfschütteln sah ihm Kröger nach. Dann
deutete er bezeichnend auf seine Stirn. Schweigen nicht Lütt-
jahn seine Antwort. So unterhielten sie sich weiter auf ihre Art.
(Fortsetzung folgt.)

Markt, es verblieb hiernach auf Jahreschluss ein Kassenvorrat von 9910,18 Mark. In den letzten Jahren wurde eine Reihe größerer Unternehmungen ausgeführt. So eine unter Garantie der Gemein-

Gernsbach, 23. Juli. In der Nähe der roten Lache waren gestern nachmittags Holzhauer mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt. Der Stamm kam zu früh zum Abitur, so daß einer der Holzhauer unter den Stamm zu liegen kam und erhebliche Verletzungen im Gesicht und an der Brust davontrug. Ein auf der Fahrt nach der roten Lache begriffenes Privatauto räumte sich des Verunglückten, der aus Reichental ist, an und verbrachte ihn nach dem Krankenhaus in Gernsbach.

Densbach (A. Achern), 23. Juli. Der Landwirt Wendelin Weber Jgnaz Sohn hatte gestern beim Garbenholen an einer steilen Wegstrecke den Radstich eingehängt und wollte wieder auf den Wagen steigen, als die Zugtiere ansetzten. Weber kam zu Fall und das Rad ging über sein Bein hinweg, sodaß er einen schweren Oberschenkelbruch erlitt.

Griesheim (A. Offenburg), 23. Juli. Im Hause des Ferdinand Dietrich brach heute nacht 12 Uhr im Oekonomiegeldbau Feuer aus. Das Gebäude ist bis auf den Grund niedergebrannt.

Waldkirch, 23. Juli. Der von hier berichtete Ueberfall auf Fabrikdirektor Moser von Kollnau ist dahin zu ergänzen, daß der verdächtige Schreinergeresse erst verhaftet, aber dann wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Er ist nicht ganz normal und war auch betrunken.

Freiburg, 23. Juli. Ihre goldene Hochzeit feiern heute die Eheleute Bernhard Maier in voller körperlicher und geistiger Frische. Der Stadtrat ließ dem Jubelpaar mit den herzlichsten Glückwünschen einen prächtigen Blumenstrauß überreichen und Oberamtmann Klotz überbrachte dem greisen Ehepaar die vom Großherzog gestiftete Gedächtnisgabe.

Badenweiler (A. Müllheim), 23. Juli. Ein schwerer Unfall, der leicht größere Folgen hätte haben können, ereignete sich letzter Tage hier. Ein Mädchen hatte Bodenwische auf offene Feuer zum Erwärmen gestellt. Die feuergefährliche Masse entzündete sich und überzog mit ihren brennenden Stoffen das Mädchen. Auf dessen Hilferufe herbeigeeilte Nachbarn erstickten das Feuer und verhüteten größeres Unheil. Das Mädchen erlitt schwere Brandwunden am Oberkörper und auch sein Bruder wurde bei der Hilfeleistung stark verletzt.

Hünningen, 23. Juli. Ueber den Hünninger Diebstahl wird noch folgendes bekannt: Es ist der Polizei gelungen, den Kassenjunker in aufgebrochenem Zustande zu finden. Außer den drei in Haft befindlichen Tätern waren noch zwei außerhalb des Wertes postiert. Auf der Flucht ließen sie einzelne Geldrollen auf dem Boden liegen, außerdem ihre Mützen, Regenschirme und Brecheisen.

Stodach, 23. Juli. In Korgenwies brannte nachts das Wohnhaus des Kaufmanns Dittmann nieder. Es liegt Brandstiftung vor. Der Schwiegervater des Landwirts wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen.

Mehrloch, 23. Juli. Auf der Heimfahrt von einer Hochzeitsfeier stieß der 26-jährige Zimmermannssohn Josef Fröhlich von Krauchentwies mit einem andern Radfahrer zusammen. Fröhlich stürzte und erlitt eine klaffende Wunde am Kopf sowie innere Verletzungen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Neubauer, Oberstl. und Bats.-Kommandeur im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, zum Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 versetzt. Schaffer, Major a. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im jetzigen 3. Ober-Eläss. Inf.-Regt. Nr. 172, der Charakter als Oberstl. verliehen. Frhr. Diemar v. Kiened, Major beim Stabe des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Bats.-Kommandeur ernannt. Als Bats.-Kommandeur versetzt: Major Teschner beim Stabe des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, in das 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169. — Vom 15. August 1913 ab zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: Hauptmann Gempy im 2. Ober-Eläss. Inf.-Regts. Nr. 171. — Zu Majoren befördert: Major Mantoppf der 39. Div., Major von Schleibrügge des Generalstabes des 14. Armeekorps. — Zum Stabe des betr. Truppenteils übergetreten: v. Oppeln-Branitowski, aggreg. dem 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. — Versetzt: Hauptmann Bierling im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 11, zum Stabe des Inf.-Regts. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburg.) Nr. 64. — Zum überzähligen Hauptmann befördert: Oberstl. Estein im 2. Ober-Eläss. Inf.-Regt. Nr. 171. — Vom 1. August 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: v. Schoenebeck, Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, zur Vertretung des Kommandeurs der Unteroffiziers-Schule in Sigmaringen. — Leutnant v. Worries an der Unteroffiziers-Schule in Ettlingen, in das Garde-Schützen-Bat., Oberstl. Balde im Schleswig-Holstein. Inf.-Regt. Nr. 163, zur Unteroffiziers-Schule in Ettlingen. — Mit dem 1. Oktober 1913 von seiner Stellung entbunden: Oberstl. Moser, Ritter und Esdr.-Chef im Inf.-Regt. Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfäl.) Nr. 8, unter Verleihung eines auf den 22. März 1905 vordatierten Patents seines Dienstgrades in das 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20. — Vom 1. August 1913 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: Berninger, Lt. der Reserve des 3. Bad. Dr.-Regts. Prinz Karl Nr. 22 (1. Mühlhausen i. G.), zum genannten Regiment. — Zum überzähl. Hauptmann befördert: v. u. zu Schachten, Oberstl. im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. — Versetzt: Hauptmann von Saag im Telegraphen-Bat. Nr. 4, in das Eisenbahn-Regt. Nr. 3; Oberstl. v. Kompp im Telegraphen-Bat. Nr. 3, unter Beförderung zum Hauptmann ohne Patent mit einem Dienstalter von 6. Mai 1913 als Komp.-Chef in das Telegraphen-Bat. Nr. 4, Lt. Schapper im Eisenbahn-Regt. Nr. 2, in das Telegraphen-Bat. Nr. 4. — Zur Dienstleistung bis Ende September 1914 kommandiert: Danneil, Oberstl. im 2. Hannov. Feldart.-Regt. Nr. 26, zum Telegraphen-Bat. Nr. 4. — Versetzt: die Lts. u. Erzherz. Riese im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Krumbiegel im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170. — Versetzt: die Feuerwerks-Obersts. Noehel beim Art.-Depot in Rendsburg, zum Art.-Depot in Karlsruhe, Meinerz beim Art.-Depot in Karlsruhe, zum Art.-Depot in Rendsburg. — Zu Obersts. befördert: Lehmann im 3. Ober-Eläss. Inf.-Regt. Nr. 172, Urbich im 9. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 173. — Zum Lt. mit Patent vom 20. Juli 1911 befördert: Wöninger, Fähnrl. im 2. Bad. Dr.-Regt. Nr. 21. — Zu Fähnrichen befördert: die Unteroffiziere: Meyer im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Wild im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, von Wild, Marr im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 143. — Auf sein Gesuch zum Ref.-Offizier des betr. Truppenteils übergeführt: Lt. Sedmann im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 3.

Der Abschied mit der gesetzl. Pension bewilligt: Rittermeister und Esdr.-Chef Frhr. v. Podewils im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, Frhr. Göler v. Ravensburg im Inf.-Regt. Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannov.) Nr. 15, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20. — Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: Oberstl. Münnig im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, — angestellt, Goerig (Alfred), Lt. im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Offizieren des Regts. angestellt. Der Abschied mit seiner Pension und der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst bewilligt: dem Major z. D. Zwenger in Charlottenburg, zuletzt Vorstand des Art.-Depots in Insterburg; derselbe hat an Stelle der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Westfäl. Feldart.-Regts. Nr. 7 erhalten; dem Hauptmann z. D. Dohle (Weg), zuletzt Komp.-Chef im 4. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67; derselbe hat an Stelle der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des genannten Regts. die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 erhalten. Zum Regts.-Rat ernannt unter Beförderung zum Oberstabsarzt: der Stabs- u. Bats.-Arzt Dr. v. Schnizer des 1. Bats. Inf.-Regts. Graf Bilow von Dönnewitz (6. Westfäl.) Nr. 55, beim 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142. Zum Oberarzt befördert: Dr. Spengler beim Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 3. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Oberstabs- und Regts.-Arzt Dr. Eble des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt. Zum Oberveterinär befördert: der Veterinär Grimm beim 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. Unter Beförderung zum Veterinär verlegt: Garn, zum Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juli. Die Herstellung von Straßen im Gebiet des neuen Hauptbahnhofs. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Marie-Alexandrastraße zwischen Bahnhofplatz und Schwarzwaldbühlstraße, 2. die Marie-Alexandrastraße zwischen Schwarzwaldbühlstraße und Reiterheimer Allee, 3. die Schwarzwaldbühlstraße zwischen Marie-Alexandrastraße und Reichsstrasse hergestellt, mit Kanalisation, Gas- und Wasserleitung, die unter 1 und 3 genannten Straßenstrecken außerdem mit Kanalisation und die unter 1 genannte Straßenstrecke mit feiner Bedung (Granitpflaster) versehen; 4. der erforderliche Aufwand von Betrage von 79.500 M. + 38.370 M. + 48.300 M., zusammen 166.170 M. aus Anlehensmitteln bestritten und dieser Betrag nach den bestehenden Grundbesitz getilgt; 5. zur Verwendung dieser Anlehensmittel Frist bis zum Rechnungsabschluss des Jahres 1914 gewährt werde. Eine Krankenanstalt für 1912 ist soeben als Beitrag 32 zur Statistik der Stadt Karlsruhe, herausgegeben vom statistischen Amt der Stadt, im Verlage der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei erschienen.

Das Luftbad des Naturheilvereins Karlsruhe am Dammersbadweg südlich des neuen Hauptbahnhofs ist, wie man uns schreibt, täglich von 6 1/2 Uhr morgens bis zur einbrechenden Dunkelheit geöffnet und gewährt der Jugend einen Aufenthalt, der kaum angenehmer gedacht werden kann. Zwar haben die Kinder in der Stadt hier und da auf freien Plätzen Gelegenheit zum Spielen, oder sie können sich in einzelnen, weniger verkehrsreichen Straßen spielen umherstreifen; allein es fehlt dort doch vor allem das eine, was der feststehenden Brut des Spielers geboten werden muß: die reine, staubfreie Luft. Diese findet die Jugend im Luftbad des Vereins. Dort umspielt sie stets ein erfrischender Luftzug; dort erreicht sie die Sonne mit ihrem alles belebenden Strahlen; dort fallen sie auch keinem empfindlichen Nachbar zur Last; dort beschädigen, beschmugen und nähren sie ihre Kleider nicht ab und endlich können sie dort keinen Schaden anrichten, weil der Platz ständig unter zuverlässiger Leitung steht. Die ungefähr 12.000 qm große Rasenfläche bietet Gelegenheit zu Bewegungsspielen aller Art. Mitglieder des Vereins genießen beim Besuch des Bades bedeutende Preisermäßigung. Um auch Kindern weniger bemittelter Eltern, die ihre Kinder nicht aufs Land, in Ferienkolonien u. s. w. entsenden können, die Benutzung des Luftbades leichter zu ermöglichen und ihnen somit all die vorstehenden Vorteile zuzumuten zu lassen, hat der Verein beschlossen, während den Ferien fünfzig Kindern (Knaben und Mädchen) Freisitze im Luftbad zu gewähren. Bewerber um eine Freisitze wollen ihre Kinder beim 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Otto Schulz, Roststraße 311, baldmöglichst anmelden. Während den Ferien steht außerdem an Montag- und Donnerstagnachmittagen das Luftbad allen Kindern ohne weiteres zur unentgeltlichen Benutzung offen.

Tischgedeck- und Servierkurs. Wie aus dem Angelegentlichkeitsblatt, beginnt am Dienstag, 29. Juli, im Saale des Bartholäus-Kreuzstraße, ein vierwöchiger Tischgedeck- und Servierkurs, verbunden mit Aufkandelehre, unter bewährter Leitung, wie solche gegenwärtig in verschiedenen Städten für Frauenvereine und offene Gesellschaftskreise von denselben Lehrkräften abgehalten werden. Für junge und ältere Damen ist ein Tagelager von 3-5 Uhr und für junge Frauen und Mädchen ein Abendkurs von 8 1/2-10 1/2 Uhr zweimal wöchentlich angelegt. Der Unterricht umfaßt alle Teile des hauswirtschaftlichen und Verkehrslebens.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 23. Juli. Am letzten Sonntag besuchte eine größere Anzahl Studenten der Medizin aus Heidelberg mit Herrn Professor Dr. Stark unsere Bäderstadt zu Studienzwecken; die Herren wurden am Bahnhof von Herrn Hofapotheker Stadtrat Dr. Köpfer und Herrn Professor Dr. Münch empfangen und zunächst zur Trinkhalle, dann zum k. k. Radium-Emanatorium und zu den Groß-Badeanstalten geleitet, wo Herr Geh. Hofrat Dr. Döhrker die Führung übernahm. Nachmittags wurde der Pneumatischen Anstalt des Herrn Geh. Sanitätsrats Dr. Schliep ein Besuch abgestattet. Die Herren drachten den hiesigen Anstalten das größte Interesse entgegen und nahmen eine Fülle wertvoller Eindrücke in ihre zukünftige Praxis mit. Eine ähnliche Exkursion studierender Mediziner fand kürzlich von Freiburg aus nach Baden-Baden statt.

Paris, 22. Juli. (Tel.) Der Jenseits-Philosoph Rudolf Cuden wurde zum auswärtigen Mitglied der Accademia dei Lincei ernannt. (Zstf. 3g.) Paris, 23. Juli. (Tel.) Der bekannte Journalist und Romanhistoriker Edmonde Lepelletier de La Houssaye starb gestern in dem Bogenbad Bittel im Alter von 67 Jahren. New York, 22. Juli. (Tel.) In Baltimore wurde im Keller eines Griesches die Marmorbüste eines kleinen Mädchens, die vor 15 Jahren aus dem Ägypter Museum gestohlen wurde, wieder aufgefunden. Es soll sich um ein hervorragendes Stück ägyptischer Plastik handeln. (Zstf. 3g.)

Vermischtes.

Ludwigshafen, 23. Juli. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr stürzte an dem Neubau der zu errichtenden Mithras-Halle an der Jägerstraße in Ludwigshafen der 40 Jahre alte Zimmermann Friedrich Boffert aus einer Höhe von 5 Metern ab und wurde schwer verletzt. Er mußte ins städtische Kranken-

haus überführt werden. — Ferner stürzte in der Schulstraße der 19 Jahre alte Zimmermann Hugo Rehmer an einem Neubau derart unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb und ins städtische Krankenhaus überführt werden mußte.

Marburg, 23. Juli. (Tel.) Der 15jährige Sohn des Ordinaris für Physik an der hiesigen Universität ist in Braunwald (Schweiz) vom Blitz erschlagen worden.

Herne, 22. Juli. (Tel.) In dem unterirdischen Grubenbetrieb des Bezirks 1 und 2 der Zeche „Shamrod“ ging bei Sprengarbeiten ein Sprengschuß vorzeitig los. Durch die umherfliegenden Sprengstücke wurden der Schichtmeister und ein Bergmann schwer verletzt. (Zstf. 3g.)

P.C. Kopenhagen, 23. Juli. (Tel.) Drei russische Automobile, die sich in voller Fahrt befanden, stießen gestern in der Nähe von Kolbing auf Zütland, nicht weit von der deutschen Grenze mit einem Fleischersuhrwerk zusammen. Dieses stürzte um und vier seiner Insassen wurden schwer verletzt. Die Automobilisten setzten ihre Fahrt fort, doch der Fleischler setzte die Polizei von dem Verfall telegraphisch in Kenntnis. Diese hielt die Touristen an der Grenze auf, wo sie sich als die Großfürsten Dimitri und Cyrill mit Gefolge legitimierten. Auch drei Mitglieder der deutschen Hofaristokratie befanden sich unter den Reisenden. Die Großfürsten ließen 100 Mark für den Sachschaden zurück, doch dürfte die Angelegenheit damit nicht aus der Welt geschafft sein.

Wien, 23. Juli. (Tel.) Heute vormittag explodierte in der Wöllersdorfer Munitionsfabrik infolge Unvorsichtigkeit einer Arbeiterin ein Zünder, wodurch auch die übrigen im gleichen Arbeitsraum befindlichen Explosionsstoffe zur Explosion gebracht wurden. 19 Arbeiter und Arbeiterinnen wurden verletzt. Eine Arbeiterin ist bereits gestorben. Das Gebäude ist schwer beschädigt. Der Brand wurde sofort unterdrückt.

Wien, 22. Juli. (Tel.) Der vom Buchstein abgestürzte Wiener Cafetier Kumpolst hat, wie die nachträgliche Untersuchung zusammen mit seinen Tagebuchaufzeichnungen ergab, aus Verzweiflung über die Ausichtslosigkeit eines Rettungsversuches sich selbst getötet, indem er sich die Pulsadern öffnete und einen Stich ins Herz beibrachte.

P.C. Paris, 23. Juli. (Tel.) Infolge Selbstentzündung von Schießbaumwolle fand in der staatlichen Pulverfabrik von Angoulême eine Explosion statt, bei welcher ein Arbeiter getötet und zwei schwer verwundet wurden.

Nantes, 23. Juli. (Tel.) Bei Popuda in Chile ist das Schiff „Bille de Dijon“ gescheitert. Von der 22 Mann betragenden Besatzung sollen nur drei gerettet worden sein.

Madrid, 23. Juli. (Tel.) In Albacete erfolgte in einer Fabrik für Feuerwerkskörper eine Explosion, durch die eine Person getötet und drei Personen verletzt wurden.

New York, 23. Juli. (Tel.) Bei dem Fabrikbrande in Binghamton im Staate New York haben 62 Arbeiterinnen den Tod gefunden. 30 sind schwer verletzt. Die Mädchen, zum Teil Polinnen unter 20 Jahren, hielten die Brandsignale für einen Probealarm und blieben in den Arbeitsräumen bis die Flammen durch die Fenster schlugen. 120 Mädchen befanden sich im obersten Stockwerk und wurden durch die Flammen von dem einzigen Ausgange abgeschnitten. Eine große Anzahl von ihnen verbrannten, andere sprangen durch die Fenster und trugen meist schwere Verletzungen davon. Nach 20 Minuten kürzten die Mauern ein. Das Gebäude war erst in der letzten Woche als feuerfester approbiert worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd. Polen, 23. Juli. Der Geheimere Oberregierungsrat Ganske ist zum Präsidenten der Ansehungs-Kommission in Polen ernannt worden. Er war bereits einmal als Oberregierungsrat bei dieser Kommission tätig und später vortragender Rat des Ressorts für die Ansehungs-Kommission im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Brüssel, 23. Juli. Heute vormittag ist durch den Justizminister der erste Internationale Kinderbeschützungs-Kongress, auf dem 25 Staaten offiziell vertreten sind, eröffnet worden.

Paris, 23. Juli. Seitens der Deputiertenkammer wurden heute die Budgets des Kolonialministeriums, des Ackerbau-, Ministeriums und des Handelsministeriums angenommen.

hd. Paris, 23. Juli. Der „Matin“ meldet aus Nancy: Eine Anzahl Reservisten eines Infanterie-Regiments von Metz hatte die Schlichtfelder von Gravelotte besichtigt und die französische Grenze ohne Wissen überschritten. In dem französischen Dorfe Saint Nil, wo sie in eine Schenke eintraten, machte man sie darauf aufmerksam, worauf sie ohne Zwischenfall über die Grenze wieder zurückkehrten.

Paris, 23. Juli. Mehrere Mäntel werden aus Madrid gemeldet, daß der spanische Generalresident von Maroffo, General Masao, in Kürze durch den General Marina ersetzt werden soll.

Le Havre, 23. Juli. Präsident Poincaré ist heute vormittag hier eingetroffen.

Madrid, 23. Juli. Wie aus Bischoff gemeldet wird, halten die Unruhen an. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Auch Militärpersonen scheinen in die Unruhen verwickelt zu sein und namentlich verschiedene Unteroffiziere des ersten Artillerieregiments haben sich schwer verdächtig gemacht. (Kf. 3g.)

Konstantinopel, 23. Juli. Die Tabakregie hat dem Staatschatz dreihunderttausend Pfund bezahlet. 800.000 Pfund werden am Tage der Veröffentlichung des Trade über die Verlängerung der Konzession der Tabakregie und weitere 600.000 Pfund nach zwei Monaten gezahlt werden.

Die Rechtsverhältnisse zwischen Deutschland und Bulgarien.

Berlin, 23. Juli. Am morgigen Donnerstag treten in den Rechtsverhältnissen zwischen Deutschland und Bulgarien wichtige Änderungen ein. Die zwischen den beiden Staaten abgeschlossenen Verträge, der Vertrag über Rechtshilfe und Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten, der Auslieferungsvertrag und der Konularvertrag sind ratifiziert worden. Durch den Vertrag über Rechtshilfe und Hilfe in bürgerlichen Angelegenheiten ist die Gerichtsbarkeit, die gegenwärtig der Konfulat des Deutschen Reiches über Deutsche und deutsche Schutzbefohlene zusteht, aufgehoben. Der Auslieferungsvertrag mit Bulgarien schließt sich im wesentlichen den vom Deutschen Reich mit mitteleuropäischen Staaten bisher geschlossenen Verträgen an. Unter den Straftaten, berechtigen die Auslieferung stattdessen, befindet sich zum erstmaligen die fahrlässige Tötung. Der Konularvertrag regelt die Rechtsverhältnisse der deutschen Konularbeamten in Bulgarien, die bisher durch den Vertrag vom Jahre 1878 bestimmt wurden, in zeitgemäßem Sinn. Selbstverständlich werden die bulgarischen Konularbeamten in Deutschland mit denselben Rechten und Befugnissen zugelassen, wie die deutschen Konfuln in Bulgarien. (Kf. 3g.)

Zu der Affäre des Grafen Morozzo della Rocca.

hd. Turin, 23. Juli. Der Korrespondent der „Stampa“ in Ravenna sagt, daß der verhaftete Graf Morozzo della Rocca,

welcher Spionage betrieben haben soll, nicht für Rechnung Österreichs, sondern für Rechnung Russlands arbeitete.

Paris, 23. Juli. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat sich der Finanzausschuss des Senats entschlossen, die von der Kammer bei der Beratung des Dreijahresgesetzes bewilligte Unterstützung für die „Familienernährer“ stark zu verringern.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Ueber die Greuelthaten in Mazedonien. Sofia, 23. Juli. (Agence Bulgare.) Die Griechen schlossen in der Wägenstraße in Serres insgesamt 93 Bulgaren ein, unter denen sich außer Bewohnern der Stadt 10 Soldaten und vier Gendarmen befanden, und töteten sie.

Ueber 800 Familien aus den Bezirken Keschin, Malgara und Uzunözü sind auf der Flucht vor den Türken in Bulgarien angekommen und erbeten lange noch unaufföhrlich an.

Serbische Kriegsmeldungen. DT. Belgrad, 23. Juli. Zwei mit Kriegsbeute voll beladene Eisenbahnzüge sind nach den Depots von Kragejewak abgegangen.

Das Vorgehen der Türkei. P.C. Konstantinopel, 23. Juli. (Priv.) Das jungtürkische Komitee hat eine außerordentliche Sitzung abgehalten. Die Mehrzahl der Kabinettsmitglieder trat dafür ein, daß die Türkei die militärischen Operationen fortsetze und nicht auf die Eroberung von Adrianopel und Thessalien verzichten könne.

U. M. Adrianopel. Ad Konstantinopel, 23. Juli. Die offizielle Meldung, die die türkische Regierung ihren Vertretern im Auslande über die Besetzung von Adrianopel gegeben hat, hat folgenden Wortlaut: „Danke der außerordentlichen Marschleistung der Kavallerie-Brigade Ibrahim Bey sind Adrianopel und Kirklisse heute besetzt und dadurch manche Festigung und Bewüstung, die man von den Bulgaren befürchtete, verhindert worden.“

Der zum Bali von Adrianopel ernannte frühere Minister Sadiki Ali ist auf seinen Posten abgereist; gleichzeitig haben sich 300 Gendarmen unter dem Obersten Toulon nach Adrianopel begeben. Sechshundert bulgarische Gefangene wurden hierher gebracht.

Sofia, 23. Juli. (Agence Bulgare.) Vor den zahlreichen regulären türkischen Truppen, die am Montag abend vor Adrianopel erschienen, war die kleine bulgarische Garnison, die sich in der Stadt befand, genötigt, sich zurückzuziehen, ohne Widerstand zu leisten.

Berlin, 23. Juli. (Privattele.) Die Besetzung Adrianopels durch die Türken wird, wie unser Berliner Mitarbeiter meldet, in Berliner diplomatischen Kreisen mit einem auffallenden Gleichmut aufgenommen, obwohl das Gerücht geht, daß das Vorgehen der Türkei die Gefahr erster Eskalation enthalte und obwohl man zugibt, daß eine gewisse Brüstung der gesamten europäischen Diplomatie vorliegt.

Man gibt sich der Erwartung hin, daß die Besetzung Adrianopels nur vorübergehender Natur sein wird und den Charakter der Besetzung eines Kompensationsobjektes für die Türkei trägt.

Auf dem Wege zum Frieden? Wien, 23. Juli. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Sofia meldet, werden die bulgarischen Delegierten in Nisch einen sechstägigen Waffenstillstand, sowie die Festlegung einer

neutralen Zone verlangen, worauf teilweise demobilisiert werden soll. Nach Sinaja werden zur weiteren Friedensverhandlung Radew sowie der Finanzminister Tontschew delegiert werden.

hd Wien, 23. Juli. Wie die „Neue Freie Presse“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, dürfte die neue rumänische Grenzlinie, wie sie der Generalstab ausgearbeitet hat, die folgende sein: Sie beginnt am Schwarzen Meer beim Dorfe Ekrene südlich von Balcshit, läuft dann nach dem Dorfe Katiok längs des Rückens der Deli Oman über Salunga an der Donau, die sie ungefähr 15 Kilometer westlich gegenüber dem Grefschitz-See erreicht.

Bukarest, 23. Juli. Im Laufe des gestrigen Nachmittags und der Nacht gingen die Antworten Bulgariens und Serbiens auf den letzten rumänischen Vorschlag ein. Beide Regierungen nehmen den Standpunkt Rumäniens ein, wonach die Verhandlungen auf rumänischem Boden stattfinden sollen.

Gestern nachmittag ist eine neue Depesche des Königs Ferdinand von Bulgarien an König Carol betreffend den Frieden eingegangen, die König Carol in beruhigender Weise beantwortete.

P.C. Belgrad, 23. Juli. (Priv.) Nachdem das Oberkommando nunmehr den Befehl erlassen hat, jede weitere Aktion einzuführen und sich lediglich auf die Behauptung der besetzten Gebiete zu beschränken, erwartet man in kürzester Frist die vollständige Einstellung aller militärischen Operationen und die Demobilisation wenigstens eines Teils der Truppen, wobei allerdings die bulgarischen Truppen den Anfang machen müßten.

Sofia, 23. Juli. Die heute eingetroffene Antwort Rumäniens auf das Friedensgebot Bulgariens besagt, daß die rumänischen Truppen an dem Punkt gehalten werden, wo sie gestern stehen geblieben sind. Die Antwort machte einen günstigen Eindruck.

Sofia, 23. Juli. (Agence Bulgare.) In seiner Antwort auf die Depesche des bulgarischen Ministers Chenadiew erklärt der rumänische Ministerpräsident Majorescu, er sei glücklich, den gemeinsamen Wunsch der beiden Regierungen feststellen zu können, daß der Abschluß des Friedens beschleunigt werden möge.

Konstantinopel, 23. Juli. Zu der Frage des neuen Protokolls, über das gegenwärtig zwischen der Türkei, Serbien und Griechenland verhandelt wird, wird von zuständiger türkischer Seite erklärt, das Dokument, über dessen Benennung noch nicht entschieden ist, werde hauptsächlich die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen festsetzen und die Wiederherstellung des Friedens in sich schließen, ohne andere Einzelheiten zu enthalten, die später geregelt werden sollen.

Die griechisch-serbischen Friedensverhandlungen mit der Türkei.

Konstantinopel, 23. Juli. Zu der Frage des neuen Protokolls, über das gegenwärtig zwischen der Türkei, Serbien und Griechenland verhandelt wird, wird von zuständiger türkischer Seite erklärt, das Dokument, über dessen Benennung noch nicht entschieden ist, werde hauptsächlich die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen festsetzen und die Wiederherstellung des Friedens in sich schließen, ohne andere Einzelheiten zu enthalten, die später geregelt werden sollen.

Die Mächte und der Krieg. London, 22. Juli. Im Unterhaus fragte Noel Buxton (liberal) an, daß vor der endgültigen Regelung der serbischen, bulgarischen und griechischen Grenzen die Wünsche der Bevölkerung durch ein Plebiszit unter europäischer Leitung festgestellt würden.

Paris, 23. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Figaro“ telegraphiert heute seinem Blatte: „das österreichisch-ungarische Heer ist gekommen, das er vor einer Woche angekündigt habe, sei heute dank der Tätigkeit der italienischen Diplomatie eine vollendete Tatsache.“

Briefkasten. (Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigelegt werden.) A. Haslach: Beim Ableben eines Elternteils erbt das gemeinschaftliche Kind drei Viertel und der überlebende Ehegatte ein Viertel als gesetzliche Erben; beim Vorabsterben des Kindes erbt der überlebende Ehegatte als gesetzlicher Erbe die Hälfte des Nachlasses, die andere Hälfte fällt auf die Eltern des Erblassers oder deren Abstammlinge.

U. B. in S.: Durch Spiel und Wette wird eine Verbindlichkeit nicht begründet, aufgrund einer Wette kann also nicht geklagt werden, auch wenn darüber Urkunden ausgestellt sind. Das bereits bezahlte kann aber nicht zurückverlangt werden. Wie zweckmäßig diese gesetzlichen Bestimmungen sind, zeigt die mitgeteilte unfaulige Wette über 20 000 Mark zwischen dem Bauernmann und den beiden Handwebern, nach welcher derjenige Gewinner sein soll, der zuerst in einem entfernten Wirtschaftslalal enttrifft. (888)

S. in Ahe.: Das Dienstverhältnis endigt mit dem Ablauf der Zeit für die es eingegangen ist. Ist über die Dauer besprochen nicht

bestimmt, oder aus der Beschaffenheit und dem Zweck der Dienste zu entnehmen, so entscheidet die Bemessung der Vergütung über die Kündigung. Ist die Vergütung nach Viertelsjahren oder (wie in Ihrem Falle) nach längeren Zeitabschnitten bemessen, so ist die Kündigung für den Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen zulässig. (892)

Gr. u. Ahe. 1. Die Strafverfolgung wegen Ehebruchs verjährt in fünf Jahren. 2. Kinder können nach eingetretener Volljährigkeit das anerkannte Vermögen herausverlangen, wenn Testamentsbestimmungen diesem Verlangen nicht entgegenstehen. 3. Rückstände von Unterhaltsbeiträgen verjähren in vier Jahren, die Klage des unehelichen Kindes auf Unterhalt unterliegt nicht der Verjährung. (895)

Nr. 1111 R. B. in A. Die Bücher und Papiere der aufgelösten Handelsgesellschaft werden einem der Gesellschafter oder einem Dritten in Verwahrung gegeben. Der Gesellschafter oder der Dritte wird in Ermangelung einer Verständigung durch das Gericht bestimmt, in dessen Bezirk die Gesellschaft ihren Sitz hat. Die Gesellschafter und deren Erben erhalten das Recht auf Einsicht und Benutzung der Bücher und Papiere. Ähnlich ist die Regelung bei anderen Gemeinschaften, wenn eine Einigung unter den Gesellschaftern sich nicht erzielen läßt. (896)

West 1912. Der Vater des unehelichen Kindes hat diesem bis zum vollendeten sechzehnten Lebensjahre den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren und zwar in Form einer vierteljährlich vorauszahlbaren Geldrente. Er kann statt dessen auch eine vormundschaftsgerichtliche zu genehmigende Abfindungssumme zahlen. Der Unterhalt umfasst der gesamten Lebensunterhalt sowie die Kosten der Erziehung und Vorbildung zu einem Beruf, also auch die Kosten einer Krankheit. Mit einer Abfindungssumme sind alle Ansprüche eines Kindes auch die festgenannten abgefunden. (902)

J. R. 22. Der zweite, später fällige Wechsel kann mit dem fälligen Wechsel eingeklagt werden, der Antrag bezüglich dieses zweiten Wechsels geht auf Zahlung auf den Zeitpunkt der Fälligkeit. (905)

N. M. in C. Das Stonto war bei der Bestellung nicht vereinbart und nach der Faktura nur für den Fall der Voreinsendung des Rechnungsbetrages gewährt, nicht aber für den Fall der Nachnahmeerhebung. Die Verweigerung der Nachnahmeerhebung wegen Nichtabgabs des Stontos war daher nicht berechtigt, wenn auch Nachnahmeerhebung im allgemeinen als Barzahlung gelten wird. (907)

Gr. u. J. Ahe. Der in Ihrer Mietwohnung stehende Zimmerraum war dem Vermieter nur zur Aufbewahrung von Möbelstücken überlassen, eine Benutzung dieses Raumes zu anderweiter Vermietung oder zu Dienstbotenzimmern bedarf unbedingt der Genehmigung der Mieterin. Die zweite Frage läßt sich nur nach Augenschein beurteilen, wir möchten die behauptete Geruchstörung verneinen oder nur bei entsprechender Windrichtung für vorliegend ansehen. (909)

Vom Wetter.

en. Karlsruhe, 23. Juli. Der heutige Mittwoch ist ein kritischer Tag erster Ordnung. Kurze Zeit kam gestern, spät am Nachmittag, die Sonne einmal zum Vorschein, aber bald darauf umwölkte sich der Horizont abermals und in Begleitung von mehreren Blitz- und Donnererschlägen setzten Regengüsse ein, die den ganzen Abend anhielten. Und seit den frühen Morgenstunden regnet es heute ununterbrochen in Strömen. Dazu hat sich noch, was bisher wenigstens nicht zu verzeichnen war, ein herbitlich kühler Westwind eingestellt, der die Witterung besonders garstig macht. Das Thermometer schwankt heute zwischen 10 und 12 Grad und hat augenblicklich mehr Tendenz zu sinken, als anzusteigen. Immer weiter und rascher fällt das Barometer, besonders seit den Mittagsstunden. Allerdings stehen auffrischende, kalte West- bis Nordwestwinde bevor. Wie aus der Wetterkarte ersichtlich ist, bedingt eine bei der Nordsee gelagerte tiefe Depression in weitem Umkreise sehr kühles, vielfach sogar stürmisches Regenwetter. Nur im Osten Deutschlands ist es etwas wärmer und trockener. Eines prächtigen Hochommers erfreut sich allein der äußerste Norden: Finnland, Nordschweden, Nordrußland. Schon in den Frühstunden steigt in den Orten wie Haparanda, Kuopio, Petersburg das Thermometer bis gegen 25 Grad an. Dagegen ist es in Italien für die Jahreszeit sehr kühl. Hochdruck bedeckt heute Island. Bei raschem Abzug der oben erwähnten Depression dürfte dieser voraussichtlich verrücken und auf die Witterung Einfluß gewinnen. Eine allmähliche Besserung wäre daher in einigen Tagen zu erwarten.

Die neuen Regengüsse rufen weiteres Steigen der Flüsse hervor, so daß jetzt mehrfach Hochwasser befürchtet wird. Aus den Alpen wird gemeldet, daß es bis auf 1800 Meter herab schneit. Auf der Zugspitze hat die Schneehöhe jetzt 3 Meter erreicht! Vom Feldberg und Becken im Schwarzwald werden nur wenige Wärmegrade berichtet. Ueberall ist tüchtig eingeregnet. Von Fremden- und Touristenverkehr ist nicht viel zu bemerken.

Jstein (A. Vörrach), 23. Juli. Die nöckhafte Witterung verursacht allerlei Krankheiten unter den Leuten und hauptsächlich leidet die Jugend darunter. Bis jetzt ist hier bereits ein Drittel der Schulpflichtigen erkrankt, teilweise an Diphtheritis, Keuchhusten, Erkältung usw.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. Juli 1913.

Das gestern über den Niederlanden gelegene Teiltief hat sich zu einem Hauptminimum ausgewaschen. Der hohe Druck ist noch mehr nach dem Nordwesten verdrängt worden. In weitem Umkreise herrscht trübes, windiges Wetter mit Regenfällen, dabei ist es für die Jahreszeit empfindlich kühl; nur in Ostdeutschland ist bessere Witterung eingetreten. Im Nordosten Europas, vor allem in Finnland dauert das hochsommerliche warme Wetter an. Die Depression wird wohl ihre rückläufige Bewegung noch etwas fortsetzen; es ist daher fortdauer der sehr kühlen Witterung mit Regenfällen zu erwarten. Eine Umgestaltung der Druckverteilung scheint sich übrigens langsam vorzubereiten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, Clouds, etc. for July 22, 23, and 24.

Höchste Temperatur am 22. Juli = 17,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,0. Niederschlagsmenge, gemessen am 23. Juli, 7,26 früh = 4,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Juli früh. Lugano wolkig 16 Grad, Biarritz wolkig 18 Grad, Perpignan Gewitter 24 Grad, Triest bedeckt 17 Grad, Florenz bedeckt 20 Grad, Rom wolkig 21 Grad.

Schönheit! Dr. Kuhns' Creme Bional, 2,50, 1,50, Bional-Seife 80, 50, vorzögl. Franz. Aehn. Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Germ. Dieler. Parf., Kaiserstraße 223 sowie in Apotheken, Droga. u. Parf.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe. Karlsruhe.

Die Meuterer in der päpstlichen Schweizergarde.

— Rom, 23. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet über die Meuterei der päpstlichen Schweizergarde von hier: Der Papst soll, nachdem ihm alles Material über die jüngsten Vorgänge innerhalb seiner Schweizergarde vorgelegt worden ist, sein Urteil folgendermaßen geäußert haben: „Mit dieser Schweizergarde kann man nur eines machen — sie auflösen. Gebt ihnen Geld und schickt sie heim. Die Schweizergarde hatten darauf gemeint, sie hätten in ihrem Memorandum nicht um ihre Entlassung, sondern darum gebeten, dem Papst weiter dienen, aber dabei ein menschenwürdiges Dasein führen zu dürfen. Sie beriefen sich dabei auf ihre Stiftungsurkunde. Im Vatikan glaubt man aber, wie früher das Recht zur Gründung der Schweizergarde, jetzt das Recht zu ihrer Auflösung zu haben, man schwankt aber noch in den Entschlüssen, die die Angelegenheit regeln sollen.“

— Rom, 23. Juli. Wie der „Messagero“ meldet, ist bei der Schweizergarde im Vatikan Ruhe eingetreten. Es sei nicht richtig, daß der Papst ihre Auflösung verfügt habe; bisher sei keine endgültige Entscheidung getroffen. Es sei auch unwahr, daß sich italienische Polizeibeamte in den Höfen des Vatikan befänden. Die Entlassung der Schweizergarde sei eine Vorkehrungsmaßnahme gewesen und habe ihrem Wunsch entgegenzuwirken, wieder, ihren Sitzungen gemäß, Hellschärern zu werden und sich nicht in Füllkisten umwandeln zu lassen, wie dies Oberst Repond wollte.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

* Karlsruh, 23. Juli. In den oberen Räumen der „Vinde“ tagten gestern Abend zuerst getrennt und dann zusammen die beiden nationalliberalen Vereine. Das Endergebnis war der Beschluß, in Karlsruh einen nationalliberalen Kandidaten für die kommenden Landtagswahlen aufzustellen. Als solcher wurde einstimmig Herr Gemeinderat Niederbühl erwählt. Herr Niederbühl hat die Kandidatur angenommen.

□ Karlsruhe, 23. Juli. Wir geben nachstehend ein Verzeichnis der Wahlkreise, in denen nach dem Wahlabkommen die Nationalliberalen Partei für die kommenden Landtagswahlen eigene Kandidaturen aufstellt, die schon im ersten Wahlgang von der Fortschrittlichen Volkspartei unterstützt werden.

- 1. Wahlkreis Pfullendorf-Weberlingen: bisher Weishaupt (Ztr.).
2. Wahlkreis Neustadt-Stadach: bisher Weishaupt (Natf.).
3. Wahlkreis Engen-Konstanz: bisher Schmid (Natf.).
4. Wahlkreis Donaueschingen-Engen: bisher Hilbert (Natf.).
5. Wahlkreis Säckingen-Waldshut: bisher Wittenmann (Ztr.).
6. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
7. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
8. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
9. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
10. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
11. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
12. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
13. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
14. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
15. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
16. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
17. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
18. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
19. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
20. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
21. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
22. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
23. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
24. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
25. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
26. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
27. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
28. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
29. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
30. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
31. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
32. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
33. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
34. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
35. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
36. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
37. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
38. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
39. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
40. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
41. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
42. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
43. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
44. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
45. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
46. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
47. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
48. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
49. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
50. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
51. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
52. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
53. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
54. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
55. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
56. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
57. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
58. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
59. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
60. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
61. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
62. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
63. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
64. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
65. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
66. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
67. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
68. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
69. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
70. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
71. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
72. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).
73. Wahlkreis Säckingen-Säckingen: bisher Wittenmann (Ztr.).

In den nachfolgenden Wahlkreisen stellt die Nationalliberale Partei vollständig selbständige Kandidaturen auf, die im 1. Wahlgang von keiner der Blockparteien unterstützt werden.

- 25. Wahlkreis Stadt Vahr: bisher Monsh (Soz.).
55. Wahlkreis Heidelberg-Wiesloch: bisher Pfeiffle (Soz.).
56. Wahlkreis Schwetzingen: bisher Kuhn (Soz.).
57. Wahlkreis Mannheim-Schwetzingen: bisher Vechthold (Soz.).
58. Wahlkreis Stadt Mannheim I: bisher Geiß (Soz.).
59. Wahlkreis Stadt Mannheim II: bisher Kramer (Soz.).
60. Wahlkreis Stadt Mannheim III: bisher Vogel (Fortschr. Volksp.).
61. Wahlkreis Stadt Mannheim IV: bisher König (Natf.).
62. Wahlkreis Stadt Mannheim V: bisher Süßkind (Soz.).
63. Wahlkreis Heidelberg-Eberbach: bisher Meier (Soz.).
Zur Vervollständigung dieser Liste seien auch noch die Wahlkreise mitgeteilt, in denen die Nationalliberale Partei von dem 1. Wahlgang die Fortschrittliche Kandidatur auf Grund des Wahlabkommens unterstützt.

- 3. Wahlkreis Stadt Konstanz: bisher Benedy (Fortschr. Volksp.).
4. Wahlkreis Konstanz-Weberlingen: bisher Wüchner (Ztr.).
7. Wahlkreis Donaueschingen-Billingen: bisher Görlacher (Ztr.).
9. Wahlkreis St. Blasien-Waldshut: bisher Wümmel (Ztr.).
11. Wahlkreis Stadt Vörsach: bisher Kösch (Soz.).
24. Wahlkreis Eppingen-Emmendingen-Vahr: bisher Henninger (Ztr.).
26. Wahlkreis Triberg-Billingen-Wolfach: bisher Hummel (Fortschr. V.).
27. Wahlkreis Vahr-Offenburg: bisher Hind (Fortschr. Volksp.).
28. Wahlkreis Wolfach-Offenburg: bisher Seubert (Ztr.).
29. Wahlkreis Stadt Offenburg: bisher Meuser (Fortschr. Volksp.).
37. Wahlkreis Stadt Karlsruh: bisher Vogel (Fortschr. Volksp.).
39. Wahlkreis Eppingen-Karlsruh: bisher Schwall (Soz.).
44. Wahlkreis Stadt Karlsruh IV: bisher Kösch (Soz.).
45. Wahlkreis Stadt Vörsach: bisher Weber (Soz.).
47. Wahlkreis Stadt Vörsach I: bisher Odenwald (Fortschr. Vp.).
49. Wahlkreis Vörsach-Land: bisher Stodinger (Soz.).
50. Wahlkreis Vörsach-Durlach: bisher Kurz (Soz.).
51. Wahlkreis Stadt Vörsach: bisher Widemann (Ztr.).
54. Wahlkreis Wiesloch-Bruchsal: bisher v. Wenzingen (Ztr.).

Nachstehend geben wir nun auch noch die Zahlen der Stimmen von den letzten Landtagswahlen und zwar auf Grund der amtlichen Ergebnisse.

Table with columns: Wahlkreis, Wahl der Abgegeb., abgegeb. Stimmen, Nat.-Soz., Demokr., Christl., Zentrum, Konf., Bund-der, Sozial., Christl. Soz., Mittelg. Vereinig., Mittelf. Ver.

Table with columns: Wahlkreis, Nat.-Soz., Demokr., Christl., Zentrum, Konf., Bund-der, Sozial., Christl. Soz., Mittelg. Vereinig., Mittelf. Ver.

Handel und Verkehr.

Ein Kursturz der Aktien der Stodawerte. P.C. Wien, 23. Juli. (Tel.) Heute nachmittag wurde die Wiener Börse das Opfer einer Spekulation. Um 3/4 Uhr erhielt die Handelskammer die telegraphische Nachricht, daß die Stodawerte in Pilsen in Flammen ständen. Da die Person, die die Meldung überbrachte, sich als ein Mitglied des k. k. telegraphischen Korrespondenzbureaus vorstellte, so trug die Handelskammer keinerlei Bedenken, um die Nachricht zu veröffentlichen. Dieses hatte in ganz kurzer Zeit einen Kursturz der Aktien der Stodawerte um sechs Kronen zur Folge. Später stellte es sich heraus, daß die Meldung falsch war, worauf man eine genaue Untersuchung anstrebte.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns: Frankfurt a. M., Wien, London, Paris, etc. and various financial indicators like Wechsel, Aktien, etc.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbezt. Fr. Bern, Karlsruhe, Karlsruhe: 22: (Norddeutscher Lloyd, Angelommen am Montag „Derflinger“ in Colombo, „Sierra Ventana“ in Buenos-Aires, „Erlangen“ in Oporto; am Dienstag „Zieten“ in Genoa, „Raifer Wilhelm der Große“ in Bremerhaven, „Kronprinz Wilhelm“ in Newyork, „Prinzess Alice“ in Hongkong, „Breslau“ in Philadelphia. „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Capland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 20. Juli wohlbehalten in Newyork angekommen.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Rudolf Müller, Malchin-Lederer, alt 27 Jahre. Offenburg. Karl Friedrich Haag, alt 68 Jahre. Sasbach i. R. Jakob Bergmeister, Obst- u. Gemüsehändler, 72 J. alt. Billingen. Josef Bartler, Alt-Hilfswirt (Weilersbach), alt 46 Jahre. Spitalhof b. Pfaffenweiler. Josef Neugart, alt 30 Jahre.

Advertisement for 'Massogén' featuring a logo of a lion and text describing its benefits for health and vitality.

Advertisement for 'Massogén-Werken' by Freiburg i. B., listing various depots and products.

Nr. 50 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“

der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der Karlsruher Wohnungs-Anzeiger wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen besten Freirezeptionsstellen auf.

Verbandstag der Rabattparvereine Deutschlands

H. Würzburg, 22. Juli. Auf dem dieser Tage hier stattgefundenen Verbandstag der Rabattparvereine Deutschlands referierte an erster Stelle Max Meyer (Hagen i. W.) über den heimlichen Warenhandel. Er schilderte an der Hand von Beispielen, welchen Umfang der heimliche Warenhandel in Großbetrieben heute schon angenommen hat.

Eine Reihe von Anträgen, welche auf Vergrößerung des Vorstandes Bezug haben, werden abgelehnt. Bei den Vorstandswahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt; hinzugewählt wurden Korthorn (Elsfeld) und Jung (Reihe).

Der heutige Stand der Petroleumfrage.

Er führte dabei aus: „Unsere Volkswirtschaft industrialisiert sich in einer niegesehenen Weise. Dadurch wird das Interesse der Allgemeinheit zum großen Teil abgelenkt durch die Arbeiterfrage. Heute versteht man daher unter „sozialer Frage“ allein die Frage nach dem Schicksal des Arbeiterstandes.

Wenn wir nun zum Petroleummonopol Stellung nehmen wollen, so ist die Frage für uns: „Sollen wir ein Monopol wünschen und wie soll es aussehen, damit wir zuzurück sein können? Wir haben danach getrachtet, daß das Petroleummonopol zustande kommt in einer Weise, die den Detailistenstand befriedigt.

Die Reichsregierung sucht das Gesetz auf alle Weise zu erleichtern, weil sie eben das Zustandekommen des Gesetzes will. Wir stellen die Forderung, daß ein Gesetz zustande kommt, das unserer Bedeutung entspricht.

Jetzt sind wir aufgemacht und wir stellen die Forderung, die unserer Bedeutung im deutschen Wirtschaftsleben entspricht. Wir haben verlangt: wir wollen das sonstige Blöken haben, das man ursprünglich den Banken zugebacht hatte.

Wir müssen damit rechnen, daß wir nur dann ein gutes Gesetz bekommen, wenn das Zentrum sich entschließt, seinen monopolgegnerischen Standpunkt zurückzustellen. Man soll aber nicht sagen, daß an irgend welchen Schönheitsfehlern das Gesetz eventuell scheitern soll.

Zu dem Punkte

Rabattverbote durch Innungen.

worüber Handwerkskammersekretär Dr. Wienbed (Hannover) referierte, wurde folgende Resolution angenommen: „Der 11. Verbandstag des Verbandes der Rabattparvereine Deutschlands, dem tausende von Handwerkern angehören, betrachtet die gegen den Verband gerichteten Rabattverbote verschiedener Innungen als eine Verletzung der gemeinnützigen Ziele des Verbandes.

Der Vorsitzende C. A. Nicolaus (Bremen) brachte darauf ein Danktelegramm des Prinzregenten Ludwig zur Verlesung. Der nächste Verhandlungsgegenstand betraf die

Beschränkung der gemeinnützigen Rabattgewährung

durch den Verband der Fabrikanten von Markenartikeln. Hierzu lag folgende Resolution vor: „Der Verbandstag erklärt in den Maßnahmen des Markenartikelfabrikantenverbandes gegenüber den gemeinnützigen Rabattparvereinen bezüglich des Rabattparverbots für solche Artikel, welche gleichzeitig von Konsumvereinen und Beamtenver Kaufvereinen gehandelt werden und wofür statutarisch feststehende Detailsätze gewährt werden, eine für den in den Rabattparvereinsorganisationen organisierten Detailistenstand schädigende Handlungsweise.“

Ebenso wurde eine Resolution angenommen, die sich in scharfer Weise gegen die Sonderabgabe ausspricht — Zu dem Thema: „Ausarbeitung eines wirksamen Mahnverfahrens und kostentlose Überlassung des Materials an die Vereine“ bemerkte der Referent Kaufmann Wistuba (Dels), daß durch ein einheitliches Schema im Mahnverfahren dem Detailistenverband dieselben Unkosten erspart würden und auch das Mahnverfahren selbst dadurch beschleunigt werden könnte.

Nach Genehmigung des Haushaltsplanes für das nächste Geschäftsjahr wurde als Ort der nächsten Tagung Straßburg i. Elz. gewählt. — Einladungen lagen vor von Hildesheim, Eisenach, Weihen und Götting. Die Tagesordnung war damit erschöpft und der Vorsitzende schloß darauf die Tagung mit den üblichen Dankesworten.

Deutscher Friseur- und Perückenmachertag.

H. Halle a. d. Saale, 22. Juli. Unter dem Vorsitz des Oberleiters Einsener (Berlin) fand im Neumarkt-Schützenhause bei Beteiligung von zahlreichen Ehrengästen, sowie Delegierten aus ganz Deutschland der diesjährige Bundestag der deutschen Friseur-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen statt. — Mit dem Bundestage lag eine Ausstellung verbunden, die nicht nur Fachleute, sondern auch Laien interessieren dürfte. Es haben 42 Meister, 26 Gehilfen und rund 400 Lehrlinge in den verschiedenen Lehrjahren Facharbeiten ausgestellt.

Der Jahresbericht wurde von dem Generalsekretär des Bundes, Jähler (Berlin), erstattet. Aus ihm geht hervor, daß dem Bunde 25 Bezirksverbände, darunter auch ein Landesverband, mit 227 freien und 193 Zwangsinnungen, die wieder ca. 26 000 Mitglieder mit ca. 14 000 Gehilfen und 10 000 Lehrlingen umfassen, angehören. Die Finanzen des Bundes sind durchaus zufriedenstellend.

Nach Erstattung des Jahresberichts referierte der Vorsitzende Einsener (Berlin) über

die Lage des Friseurgewerbes.

Auch das Friseurgewerbe müsse darüber klagen, daß die allgemeine wirtschaftliche Depression auf das Gewerbe ungünstig eingewirkt hätte. Wenn auch durch die amerikanisch-englische Mode, völlig hartlos zu gehen, ein häufigeres Rasieren bedingt würde, so würde doch der Rasierapparat besonders in den besseren Kreisen mehr und mehr gebraucht, und mit dem Rückgang der Nachfrage des Rasierens ginge auch ein Rückgang des Verkaufsgeschäftes Hand in Hand. Die Damenmode sei der so schon ungünstigen Lage des Friseurgewerbes auch nicht besonders entgegenkommend gewesen. Als in diesem Sommer die kleinen Hüte und die Modifarben und die Hüte mit den breiten Rändern ablösten, konnten die Damen natürlich nicht mehr eine so große Frisur tragen wie früher; dadurch wurde Herstellung und Verkauf von Haarerzeugnissen äußerst ungünstig beeinflusst.

Anlässlich des Bundestages findet auch ein Schaufrisieren statt.

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 23. Juli. Die französischen Kennungen für die „Said-Steeple-Chase“ liegen nunmehr vor; sie sind besonders zahlreich ausgefallen, da insgesamt 21 Pferde angeboten werden, gegen 11 im letzten Jahre. Das endgültige Kennungsergebnis für dieses bedeutende Hindernis-Rennen ist als hervorragend günstig zu bezeichnen, da außerdem 25 deutsche und 1 belgisches Pferd eingeschrieben wurden, so daß die Gesamtzahl der Kennungen 47 beträgt gegen 21 im letzten Jahre.

sr. Ludwigshafen, 23. Juli. Die Ludwigshafener Fußball-Gesellschaft 03 veranstaltet am Sonntag, den 3. August ein großes athletisches Meeting in Verbindung mit den Süddeutschen Meisterschaften. Die Meisterschaften weisen folgende Konkurrenzen auf: Laufen über 100, 200, 400, 800, 1500 und 7500 Meter, Hindernislauf über 3000 Meter, Hürdenlauf über 110 Meter, Hoch-, Weit- und Stabhochsprung, Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen. Ferner gelangen zur Entscheidung ein Dreikampf (100 Meter, Speerwerfen, Weitsprung) und Staffettenläufe (viermal 100 und dreimal 1000 Meter). Schwere-athletische Konkurrenzen vervollständigen das vielseitige Programm.

Reform-Schule Blaubeuren (Württemberg) Vorbereitungs-Anstalt f. Militär- und Schulprüfungen Gymn., realgymn., real. Klassen Zurückgebliebene Schüler holen Versäumtes rasch ein. Vorzügl. Verpflegung, gesunde Erziehung, unübertroffene Erfolge. Verlangen Sie Beweise und Prospekt von 5277a Direktor K. Stracke.

Ostseebad Lohme auf Rügen. Villa WeBel. Gut eingerichtetes Logierhaus mit Balkons, schönste Aussicht auf den See, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. — Solide Preise. Aufmerksame Bedienung. (B26294.3.1) J. WeBel.

Flügel erstklassige Fabrikate, wenig gebraucht, werden billig abgegeben. 12007 J. Kunz, Pianolager, Karlsrube, Karl-Friedrichstraße 21.

Haus Konstantz in schönster Lage, neuzeitlich ausgestattet, nur mit erster Hypoth. belastet, ist billig zu verkaufen oder gegen ein 4-5 Zimmerhaus zu vertauschen. Offerten unter Nr. B26300 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5304a.21

Schöne Canohaardeckelbündel Champantleder, vielbesprochen, 8 Wochen alt, sofort oder später preiswert abzugeben. 5305a Bretten, Forsthaus.

Geschäft mit 35000 Mk. Umsatz in Manufaktur-, Kurz-, Woll-, Weiß-, Konfekt. (bei Bruchfall) preisw. gelegentl. zu verkaufen mit Haus. Letzteres hat 7 Zimmer, schön. Garten, Magazin etc. Preis des Hauses 24000 Mk. Bot. Anzahl auf Haus u. Waren ca. 12-15000 Mk. Offerten von ernstl. Selbstlieb. an A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7.

Haus im Kinzigtal zu verkaufen, mit Garten, Badeeinricht., Wasserleitg., elektrif. Licht, um 25500 Mk., bei 8-10000 Mk. Anzahl. Es handelt sich um ein sehr schönes u. billiges Anwesen, das nur wegen Erbteilung veräußert wird. Dazu gehört noch Holzschuppen, Hof etc. Näheres bei 5301a A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7.

Saison-Räumungs-Verkauf

Schuhwaren Herz Stiefel Beginn Samstag, den 26. Juli 1913. 10% oder doppelte Rabattmarken auf sämtliche Lager-Artikel (ausgenommen Marke „Spezial“). 20-50% auf zurückgesetzte Artikel und Einzelpaare. Franz Zink Schuhhaus Kaiserstrasse 162, bei der Hauptpost. Tel. 1791. — Seit 1883 Hauptniederlage der Marke „Herz“.

HABEN Sie sich schon einmal gefragt, warum so viele Saucen unter dem Namen „Worcestershire“ angeboten werden? In der Hoffnung, dass die Sauce vom Publikum irrtümlich für die Original LEA & PERRIN'S Sauce gehalten wird. Etiketle und Flasche werden so weit dies nach dem Gesetze möglich ist, nachgeahmt. Verlangen Sie nie „Worcestershire“ oder „Englische Sauce“, sondern ausdrücklich „Lea & Perrin's“ achten Sie auch dabei auf die Unterschrift, auf Etiketle und Verpackung. Der weisse Namenszug auf dem roten Etiketle: Lea & Perrin's ist ein Merkmal der Original- und echten WORCESTERSHIRE SAUCE.

Wie das Auge des Gesetzes für Ordnung, so muss der tüchtige Geschäftsmann stets für raschen Umsatz seiner Ware besorgt sein. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn er für seine Ankündigungen eine wirklich verbreitete u. vielgelesene Tageszeitung benützt. In Karlsruhe, wie überhaupt im Grossherzogtum Baden kommt hierfür in erster Linie die täglich 2 mal in 36000 Exemplaren erscheinende und in allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung verbreitete BADISCHE PRESSE in Betracht. Ein Versuch wird sie sicher davon überzeugen. Kosten-Voranschläge und Probe-Nummern gratis. Gebrauchter Herd ist billig zu verkaufen. Ludwig Wilhelmstr. 20, 1. Stod, rechts. B26322 Gut erhaltener Kinder-Klappwagen ist preiswert zu verkaufen. Adlerstr. 43, 3. Stod. B26244

Aus dem Verwaltungsbericht des Schlacht- und Viehhofs Karlsruhe.

Karlsruhe, 23. Juli. Die Direktion des Schlacht- und Viehhofs Karlsruhe gibt soeben ihren Verwaltungs-Bericht für das Jahr 1912 aus, dem wir folgende interessierende Einzelheiten entnehmen:

Biehhof.
Die Nachwirkungen der ungünstigen Futterernte des Jahres 1911, sowie der Maul- und Klauenseuche, haben sich im Berichtsjahre durch eine starke Steigerung der Schlachtvieh- und Fleischpreise geltend gemacht und den Geschäftsgang nachteilig beeinflusst. Während das Jahr 1911 eine außerordentliche Zunahme in der Zufuhr von Schlachtvieh aufzuweisen hatte, ist der Gesamtantrieb im Jahre 1912 gegen das Vorjahr um 12 971 Stück = 12,7 Prozent zurückgegangen. Mit Ausnahme der Zufuhr an Großvieh, welche sich um 98 Stück = 1,08 Prozent vermehrt hat, ist bei sämtlichen Tiergattungen die Auftriebsziffer zurückgegangen. Der Hauptanteil des Rückganges entfällt auf die Zufuhr von Schweinen. Derselbe hat eine Abnahme von 12 186 Stück = 17,75 Prozent zu verzeichnen. Der Auftrieb an Rälbern zeigt einen Rückgang um 682 Stück = 4,78 Prozent, derjenige an Schafen einen solchen um 129 Stück und bei den Ferkeln und Kälbern beträgt derselbe 73 Stück.

Uebernachtungen waren in den Stallungen des Schlacht- u. Viehhofs zu verzeichnen 73 641 Stück, und zwar: 24 097 Stück Großvieh, 449 Stück Kleinvieh, 48 907 Stück Schweine, 188 Stück Pferde.

Der Bahnverkehr des Vieh- und Schlachthofes gestaltete sich folgendermaßen: Eingelommen sind 2368 Eisenbahnwagen (gegen 2267 im Vorjahr), davon 1837 mit Vieh beladen, 155 mit Fleisch, 376 mit Gütern. Abgegangen sind 745 Wagen (gegen 991 im Vorjahr), davon 546 mit Vieh beladen, 8 mit Fleisch, 191 mit Gütern.

Die Zufuhr von Schlachtvieh aus dem hiesigen Viehhof hat sich im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahr um 6413 Stück verringert. Im ganzen wurden ausgeführt: 22 820 Stück und zwar: 777 Stück Großvieh, 317 Stück Kleinvieh, 21 726 Stück Schweine.

Wie schon eingangs erwähnt, sind die Marktpreise für Schlachtvieh bei sämtlichen Viehgattungen ganz erheblich gestiegen.

Bei diesen beträgt die Steigerung gegen das Vorjahr 12-8 Pfg. pro Kilo oder 6,3-4,6 Proz. im Durchschnitt, bei Rälbern 12-8 Pfg. oder 6,6 Proz., bei Rälben 12-5 Pfg., oder 7,8-3,8 Proz., bei Ferkeln 11-10 Pfg. oder 6,4-6,3 Proz., bei Rälbern 7-10 Pfg. oder 3,3-5,3 Proz., bei Hammeln 3 Pfg. oder 2,0 Proz. und bei Schweinen sogar 27-25 Pfg. oder 20,9-20,0 Proz. im Durchschnitt.

Den gestiegenen Viehpreisen entsprechend zeigen auch die Fleischpreise

und zwar bei fast sämtlichen Fleischsorten eine ganz außerordentliche Erhöhung. Namentlich machte sich die enorme Preissteigerung von 20 Pfg. pro Pfund beim Hausfleischnahrungsmittel, beim Schweinefleisch, in der empfindlichsten Weise für die Bevölkerung geltend. Um eine Besserung in der Fleischversorgung herbeizuführen, stellt im Monat März der Stadtrat bei Großh. Ministerium des Innern den Antrag, eine Milderung der Einfuhrbestimmungen für Schlachtvieh herbeizuführen und insbesondere eine Aufhebung des verschärften Einfuhrverbotes für Großvieh aus Schweden und für Schweine aus Dänemark zu erwirken, sowie endlich die Wiederzulassung der Einfuhr von Großvieh aus Frankreich in Erwägung zu ziehen. Im Monat Mai wurde nach Fertigstellung der neuerrichteten Seequarantäneanstalt Sahnitz die Einfuhr von schwedischem Schlachtvieh über die Quarantäneanstalten zur Sahnitz, Kottod und Lübeck zugelassen.

Wiederholt bezogen die hiesigen Metzger aus diesen Anstalten Transporte schwedischen und dänischen Viehs; einen Einfluß auf die Viehpreise konnten diese jedoch infolge der hohen Ankaufspreise, der großen Qualität nicht ausüben. Im Benehmen mit der Metzgerinnung wurde daher im Monat Juli der Bezug von geschlachtetem Vieh aus Holland in die Wege geleitet und regelmäßig jede Woche solche Sendungen von dort bezogen. Auch diese Maßnahme hatte infolge des hohen Fleischpreises und der sonstigen Speisen eine mildernde Wirkung auf die Fleischpreise nicht zur Folge.

Eine solche konnte erst herbeigeführt werden, als anfangs Oktober von den Regierungen im Einverständnis mit der Reichsleitung

besondere Maßnahmen zur Erleichterung der Vieh- und Fleischzufuhr durch die Gemeinden getroffen wurden. Die der hiesigen Stadtverwaltung hierdurch erwachsenen Vergünstigungen bestanden hauptsächlich in der Erlaubnis zur Einfuhr eines wöchentlichen Kontingentes von 150 Stück lebenden Schlachtviehs aus Holland, in den auf Grund des Gesetzes vom Februar 1913 bestimmten Jollerleichterungen, in den von den Eisenbahnverwaltungen gewährten Tarifiermäßigungen für lebendes Vieh und für Fleisch, sowie endlich in der von dem Bad. Finanzministerium angeordneten Herabsetzung der badischen Uebergangsteuer von 8 Pfg. auf 4 Pfg. für das Kilo. Alle diese Vergünstigungen hatten zur Voraussetzung, daß das Vieh und Fleisch auf Rechnung der Gemeinde bezogen und zu einem unter-behördlicher Mitwirkung festgesetzten möglichst niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft werde. Um einen wirksamen Einfluß auf die Fleischpreise ausüben zu können, beschloß die Stadtverwaltung im Benehmen mit der Metzgerinnung in möglichst ausgiebiger Weise von den genannten Vergünstigungen Gebrauch zu machen. Der Schlachthofdirektor begab sich mit Vertretern des Metzgergewerbes wiederholt nach Holland, um daselbst größere Anteile von Großvieh zu machen und Lieferungsverträge mit dortigen Firmen abzuschließen. Zugleich wurde in ausgedehnter Weise die Einfuhr von geschlachteten Schweinen, von Hammeln und Kalbfleisch aus Holland, Schweden und Dänemark organisiert. Behufs Ueberwachung der Maßnahmen und Festsetzung der Verkaufspreise gemäß den gesetzlichen Bestimmungen wurde aus Mitgliedern des Stadtrates eine besondere Kommission gebildet, welcher auch Vertreter der Metzgerinnung sowie der Schlachthofdirektor angehörten.

Im ganzen wurden vom 10. Oktober bis 31. Dezember 1912 aus Holland 1051 Stück Großvieh eingeführt mit einem Gesamtgewicht von 295 819 Kilo. Dazu 94 Eisenbahnwagen Fleisch im Gesamtgewicht von 488 869 Kilo, im ganzen somit 784 688 Kilo.

Mit dieser Vieheinfuhr stand Karlsruhe an der Spitze aller deutschen Städte; in der Fleischzufuhr wurde es nur von Berlin übertroffen. Durch diesen umfangreichen Bezug von Vieh und Fleisch gelang es aber auch, eine ganz erhebliche allgemeine Ermäßigung der Preise für sämtliche Fleischsorten, sowie für Fleischwurst, Schinken und Pöttefleisch herbeizuführen, ein Erfolg, den keine andere Stadt zu verzeichnen hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde auf Veranlassung der Fleischpreiskommission auch eine Änderung in der Festsetzung der Fleischpreise eingeführt, nämlich eine Abwertung nach der Bonität der einzelnen Stücke. Damit ist einem schon längst empfundenen Bedürfnis Rechnung getragen. Die günstige Wirkung der von der Stadtverwaltung ergriffenen Maßnahmen erstreckte sich nicht nur auf die hiesige Stadt, sondern auch noch auf eine Reihe anderer benachbarter Städte. Aufgrund der von der Schlachthofdirektion abgeschlossenen Lieferungsverträge konnten auch an die Städte Durlach, Ettlingen, Baden-Baden, Offenburg und Forstheim Fleischmengen von solchem Umfang geliefert werden, daß auch in diesen Städten ein teilweises Sinken der Fleischpreise herbeigeführt wurde.

Durch die Maßnahmen der Regierung wurde der Stadtverwaltung eine sehr schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe zugewiesen, deren erfolgreiche Bewältigung nur durch die angepflanzte Tätigkeit aller Organe, insbesondere der Beamten der Schlachthofdirektion und durch die bereitwillige Mitarbeit der hiesigen Metzgerinnung ermöglicht werden konnte.

Schlachthof.

In ähnlicher Weise wie die Zufuhren von Schlachtvieh zu den Märkten, zeigen auch die Gesamtanschaffungen im Berichtsjahre eine Abnahme, welche hauptsächlich auf den Rückgang der Schweineanschaffungen zurückzuführen ist. Die Abnahme derselben beträgt 6813 Stück = 15,68 Prozent (36 657 gegen 43 450.) Auch die Rälberanschaffungen sind von 17 530 auf 16 137, also um 1393 Stück = 7,94 Prozent gesunken. Die Anschaffungen der Hammeln haben um 181 Stück und die Ferkelanschaffungen um 62 Stück abgenommen. Dagegen sind die Großviehanschaffungen von 9713 auf 9908, somit um 195 Stück = 2,0 Prozent gestiegen. Die Anschaffungen der Ziegen haben um 46 Stück und die Schafanschaffungen von Rälbern um 476 Stück zugenommen. Die Zahl der Pferdeanschaffungen hat sich von 405 auf 515 Stück erhöht. Die Anschaffungen an Großvieh betragen 9908 Stück.

Die Schlachtungen an Kleinvieh beliefen sich auf 57 658 Stück. Die Schlachtungen an Pferden 515 Stück.

Bei der Fleischzufuhr aus dem Inland ist im Berichtsjahre eine Abnahme von 99 348,5 Kg. zu verzeichnen, dagegen hat sich die Einfuhr aus dem Ausland um 753 150 Kg. vermehrt.

Einfuhr aus dem Inland. Das aus dem Inland eingeführte und zur Beschau gestellte Fleisch belief sich auf 543 063 Kilo (642 411,5 Kilo im Vorjahr) und zwar: Rindfleisch 409 329 Kilo, Kalbfleisch 31 462 Kilo, Schweinefleisch 81 866 Kilo, Hammelfleisch 20 406 Kilo. In den Untersuchungsstellen im Schlachthof, Hauptzollamt und im hiesigen Rheinhafen gelangten im ganzen zur Untersuchung 14 263 Kadstüde, 21 Eisenbahnwagen geschlachtete Rinder, 116 Eisenbahnwagen geschlachtete Schweine und 18 Eisenbahnwagen geschlachtete Rälber und Schafe im Gesamtwert von 1 168 843 Kilo (gegenüber 5558 Kadstüden und 8 Eisenbahnwagen geschlachteter Rinder im Gewicht von 378 902 Kilo im Vorjahr).

Fleischverbrauch.

Das reine Fleischgewicht aller im Schlachthof im Jahre 1912 geschlachteten Tiere betrug 5 821 901,00 Kg. Hierzu sind noch 5 Proz. des Gewichtes für Geflügel zu rechnen 291 095,05 Kg., sowie das Gewicht der vor der Wegung entfernten Aleren mit Rierenfett 109 150,00 Kg., Summa 6 222 146,05 Kg. Hierzu kommt das eingeführte, der Beschau unterstellte frische Fleisch 543 063,00 Kg., ferner das Auslandsfleisch 790 402,00 Kg. und endlich der Ueberfluß der Einfuhr an Fleisch und Wurstwaren über die Ausfuhr von solchem mit 0,3 Kg. pro Kopf 36 288,00 Kg., Summa 7 591 899,05 Kg. Von dieser Summe ist in Abzug zu bringen: Das als gesunntauglich vernichtete Fleisch 27 881,00 Kg. Für den Konsum bleiben somit noch 7 564 018,05 Kg.

Verchiedenes.

Der schriftliche Geschäftsverehr der Direktion hat im Berichtsjahre, namentlich infolge der hiesigen Vieh- und Fleischherzeugung aus dem Ausland, eine ganz erhebliche Zunahme aufzuweisen. Die Zahl der schriftlichen Ein- und Ausgänge betrug 4216 gegen 3715 im Vorjahr; der Telegrammverkehr belief sich auf 478 Stück. Im Schlachthof wurde mit dem Bau der neuen Schweinefleischhalle, des Kessels- und Maschinenhauses, des Vorflutbühnen, der Eisfabrik, der Getreideanlage und der Wärfzelle begonnen. Die Einrichtungen des Schlachthofes und Viehhofs wurden von den Schülern der landwirtschaftlichen Schule Augustenber, durch das Pfadfinderkorps „Jung Karlsruhe“, durch die Blechner- und Installateur-Fachschule, durch die christliche Bädervereinigung, durch die Ortsgruppe des Bundes der techn.-industriellen Beamten hier und durch den Vorstand des Hochbauamts, des Schlachthofdirektors und einiger Mitglieder der Schlachthofkommission der Stadt Gießen besichtigt.

Fleischbeschau.

Von 9908 im hiesigen Schlachthofe geschlachteten und der Beschau unterstellten Großviehtüden wurden als nicht buntwürdig erklärt und der Freibant überwiesen 202 Stück und 271/2. Von 57 658 im Berichtsjahre 1912 geschlachteten Stück Kleinvieh wurden als nicht buntwürdig auf die Freibant verwiesen 214 Stück. Von 515 Stück geschlachteten Pferden wurden als gesunntauglich der Abdeckeri überwiesen 12 Stück. Von dem im Jahre 1912 eingeführten und zur Beschau gestellten Fleisch wurde als nicht buntwürdig der Freibant überwiesen 12 729 Kilo (inklusive eingeführter notgeschlachteter Tiere). Der Prozentfuß der tuberkulösen Tiere beträgt 27,7 Prozent, zeigt somit gegen das Vorjahr eine Zunahme von 1,2 Proz. Bei den Schweinen zeigt die Tuberkulose ebenfalls eine Zunahme und zwar um 0,5 Proz. Unter den im Jahre 1912 geschlachteten Rälbern wurden als mit Finnen behaftet ermittelt: 50 Stück = 0,5 Proz.

Städtischer Seefischmarkt.

Der Betrieb des städtischen Seefischmarktes hat auch im Jahre 1912 eine Zunahme des Umsatzes und zwar um 5,6 Proz. aufzuweisen. Zu den bisherigen Fischmärkten in der Ost- und Weststadt wurde ein weiterer Markt im Stadtteil Mühlburg errichtet. Im ganzen fanden 74 Hauptfischmärkte und 61 Filialmärkte statt. Diese wurden besucht von 13 Lieferanten aus Bremerhaven, Altona, Geestemünde, Cuxhaven, Ohre und Esbjerg. An denselben kamen zum Verkauf: 98 538 Kilo Seefische, 529 Kilo Fischhölzer.

Eröffnung des Saison-Ausverkaufs

Donnerstag, den 24. Juli
vormittags 9 Uhr

Vormittags
besonders
lohnend !!

Bis
50 Prozent
Rabatt

Keine Auswahl

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstraße 183

11963

Lastauto

von 10-120 Zentner Tragkraft, sowie Luxus- u. Omnibuswagen gebrauch, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billig abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung.

Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt
Georg Heilmann, Durlach. Telefon Nr. 30.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.



Sie schlafen ruhig,

die Kinder gedeihen prächtig bei Gebrauch von Quietamalz. Angenehm zu nehmen. Garantiert unschädlich. Ausfallen der Zähne wird vermieden. Bei Mageren werden gefällige Formen rasch erzielt. Der Appetit wird gesteigert, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit gehoben. Schwächliche blühen wieder auf. Der Erfolg ist überraschend. Dosen zu Mf. 1.- und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Mütter können stillen,

die Kinder gedeihen prächtig bei Gebrauch von Quietamalz. Angenehm zu nehmen. Garantiert unschädlich. Ausfallen der Zähne wird vermieden. Bei Mageren werden gefällige Formen rasch erzielt. Der Appetit wird gesteigert, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit gehoben. Schwächliche blühen wieder auf. Der Erfolg ist überraschend. Dosen zu Mf. 1.- und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und
Dampfbäder

(römische, römische und ruffische
Dampfbäder), 5460

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag
und Mittwoch vorm. 7-1 Uhr
und Freitag nachm. 2-1/2 Uhr.

Herrenbadezeit: „Alle übrige
Zeit und Sonntags vormit-
tags von 7-12 Uhr, auch
über mittag geöffnet“.

Wirtschaft

in prima Lage der Weststadt,
schöne Lokalkäse, mit gutem
Wein- und Bierverbrauch, an
tägliche Leute ver. 1. Oktober
günstig zu vergeben.

Offerten unter Nr. 11904 an die
Erped. der „Bad. Presse“.

Giebhäber gesucht

für kleines Häuschen, 3 Zimmer,
Küche, Bad, zwei Gärtchen, Hof-
fläche, auf 3. Band, 1. Stb. b. Karls-
ruhe. Gute Bahnverbindung. Preis
7700 M. komplett. Offerten unter
Nr. 11922a an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie
nie besser gewaschen
haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen
brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.



Braunkohlen-Brikets

Waggon- wie auch Fuhrenweise für Hausbrand, Bäckerei,
Konditorei etc., sowie alle Sorten Kohlen, Brech-
und Gaskohles für Zentralheizungen empfehle

Rhein. Kohlen- u. Briket-Geschäft N. Mülberger, G.m.b.H.
Kontor: Amalienstraße 25. — Telefon 250.

Guten, bürgerlichen Mittags- und Abendtisch empfiehlt

Abendtisch 40. eine Treppe.
Wer leidet einer jungen Frau
400 Mark

zur Gründung eines Berufes? Nur
Selbstgeber.
Offerten unter Nr. 11922a an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Kapitalist

gesucht, der sich mit ca. 4000 Mark
bei Anmeldung und Verkauf einer
außerordentlich guten Erfindung (Ma-
schinenteile) gegen 30 Proz. Ge-
winntanteil beteiligen möchte.
Offerten unter Nr. 11922a an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen (Württemberg).

Stärkstes Schwefelbad Europas.

Grosse Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus und Hautkrankheiten, Metallvergiftungen, Unterleibs-erkrankungen, Katarrhen der Atmungsorgane, Nervosität. Prospekte gratis. **C. Haldenwang.**

Badischer Frauenverein. Ausstellung.

Die von den Kandidatinnen des Unterseminars für die I. Handarbeitslehrerinnen-Prüfung (Industrielehrerinnen) angefertigten Arbeiten und Zeichnungen sind am

Donnerstag, den 24. Juli, von 9-6 Uhr und Freitag, den 25. Juli, von 9-12 Uhr

im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 45, zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt.

Zum Besuch dieser Ausstellung ladet ergebenst ein

12010.2.1

Der Vorstand der Abteilung I.

Bekanntmachung.

Am hies. Bierordnungsamt sind in der Zeit vom 1. Juli 1912 bis 1. Juli 1913 folgende Gegenstände liegen geblieben: 1. Damenur, Ringe, Messer, Broschen, Handtasche etc. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen 14 Tagen beim hies. Bierordnungsamt, Gartenstraße 1, anzumelden, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände gemäß § 979 B. G. B. versteigert werden.

12014

Karlsruhe den 23. Juli 1913.

Wir suchen für unser Aenderungs-Atelier eine

erste Vorarbeiterin

die im Abstecken durchaus bewandert ist, sowie mehrere tüchtige Schneiderinnen für Jacken, Blusen und garnierte Kleider. Persönliche Meldungen vormitt. von 12-1/2 Uhr, nachmittags von 6-7 Uhr.

11993

Geschw. KNOPF, Kaiserstr.

Energischer Kaufmann sucht der sofort oder später einen

Geschäftsführer.

oder Kassierers evtl. Beileitungsführer nicht ausgeschlossen. 2.1 Offerten unter Nr. 226284 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Aushilfe!

Junger, intelligenter Mann sucht sofort 3-4 Wochen leichte Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten unter Nr. 226284 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche.

Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör wird auf 1. Oktober von kleiner Familie gesucht. Mittelstadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 226210 an die Expedition der „Bad. Presse“.

18jährig, französl. Student sucht für August und Sept. Aufnahme, wo er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache auszubilden. Offerten mit Preis der Pension an Georges Bloch, rue du Nord 114, Chaux-de-Fonds (Schweiz).

5293a

Junger Mann

sucht per 1. August, Nähe Markt-platz möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 226221 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Vermietungen.

In größerer Stadt Mittelbadens mit starkbevölkerter Umgebung

Laden,

in dem früher ein Geschäft in Haus- und Kleiderwaren, Spielwaren, betrieben wurde, zu vermieten. Offerten unter Nr. 4968a an die Expedition der „Bad. Presse“.

6.6

Bureaus.

Erbsprinzenstr. 11, part., sind zwei große, auf die Straße abende, für Bureau geeignete Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 11994.10.1

Näh. daselbst im Interb. Konior.

3.8

6 Zimmer-Wohnung

auch für Bureau geeignet. Ecke Amalien- und Kaiserstr., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Baden Amalienstr. 19.

11176*

Schöne 5 Zimmerwohnung,

geräumig, u. sehr gut ausgestattet. Bad, Erker, Balkon u. Veranda. Gas u. elektr. Licht, sowie all. Zubehör, in neuem, bestem Zustand. 4. 10. zu vermieten. Kaiserstr. 7, an d. Kaiserallee. Näh. daselbst part. 226289.3.1

Mühlburg, Rheinstraße Nr. 19, ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Küche an 1 oder 2 Personen auf 1. Oktober zu vermieten.

226302

4 oder 5 Zimmer-Wohnung

mit Zubeh., elektr. Licht, Wasserl., für gleich oder später zu vermieten. Preis 400 bzw. 500 Mk. pro Jahr. Zu erfragen unter Nr. 5800a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzim.

gut möbliert, in ruhiger Gasse, ohne vis-a-vis, an soliden Herrn zu vermieten. 226301

Näh. Hans Thomastr. 11 i. Bad.

2 gut möblierte Zimmer

ineinandergehende mit Kränlein od. Tisch und Stuhl an zwei Kräulein od. Herrn zu vermieten. 226303

Kreuzstraße 20, 3. Stod.

Ein gut möbliertes Zimmer,

mit oder ohne Kasse, in der nächsten Nähe des Hauptbahnhofes per 1. August zu vermieten. 11861

Zu erfr. Kriegerstr. 14, im Laden.

Einfach möbliertes Zimmer mit Pension

sofort billig zu vermieten. 226077.3.2

Sophienstr. 41, III, nächst d. Veitoldstr.

Absterkstraße 24 ist im 4. Stod.,

großes, unmobiliertes Mansordenzimmer nebst Kammer auf sofort oder später zu vermieten. 226107

Näh. 3. Stod.

Grenzstraße 26, 2. Stod., ist ein

möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 226304

Kaiserstr. 13/15, 3. Stod. In's, sehr gut möbl., ungen. Zimmer an Herrn oder Kräulein billig zu vermieten. 226280

Schwabenstraße 19, 3. Stod., ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 226286

Berthstraße 10, 3. Stod., nächst dem Stadgarten, gut möbl. Zimmer, in sehr ruhiger Lage, sofort zu vermieten. 226308

Badischer Frauenverein. Handarbeitslehrerinnenseminar. Ausstellung.

Die von den Kandidatinnen des Oberseminars für die II. Prüfung angefertigten Arbeiten und Zeichnungen sind am

Freitag, den 25. Juli, von 9-6 Uhr, in der Frauenerwerbschule, Gartenstraße 47,

zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt.

Zu dem Besuch der Ausstellung ladet ergebenst ein

12011.2.1

Der Vorstand der Abt. I des Bad. Frauenvereins.

Pension.

Suche für meine 20 jähr. Tochter in Karlsruhe oder nahegeleg. Stadt Pension in vornehmer Familie (evtl. auch Fremden-Pension) wo dieselbe sich vormittags im Koch. vervollkommen könnte und an allen Gesellschaften teilnehmen würde. Offerten mit monatlich. Preisangabe erbeten unter C. S. 126 an Haasenstein & Vogler A.-G., Wildbad. 5210a.3.3

Billia od. kl. Stagenhaus

wird in V. Baden, Seidelberg od. Freiburg zu tauschen gesucht. Ein Herrschaftshaus in Karlsruhe, in bester Stadtlage, nun in Verkauf genommen werden. Offerten unter Nr. 226308 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine

Schiffen, Gehlmann, zu 30 Mk., sowie einige gut erhaltene

Schapiographen

sehr billig abgegeben. 12018

Hilberstraße 40, im Laden.

Prinzeß-Kinderwagen,

hochlegant, fast neu, Anschaffungspreis 75 Mk., im Aukt. sehr billig zu verkaufen. 11945

Hilberstraße 4, Seitenbau, 2. Et.

Stellen-Angebote. Vertreter.

Leistungsstabile Fabrik für Stopfbüchsenpadungen, rechte Seite und teure Gumminaren, sucht einen bei der vorliegenden Industrie bestens eingeführten Herrn, der obige Artikel genau kennt, gegen sehr hohe Provision. Offert. unter Nr. 226268 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Tüchtiger redogewandter Herr

von gutem Ruf zum Besuch der Landwirte, Arbeiter etc. gegen festes Gehalt u. hohe Provision sofort gesucht. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit beforbert unter F. J. F. 963 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 5118a.3.3

Redogewandte Akquisiteure

(für Neuheit) gegen feste Bezüge sofort gesucht. 11742

Zu melden: Söfentstraße 25, part., vormittags von 8-10 Uhr.

Durch gute Ideen

der höchste Gewinn! Näheres gratis franco durch Napolata, rue du Louvre 2, Paris. 5265a.3.2

Tüchtige selbständige Heizungs-Monteurs,

die sich in allen Systemen gründl. auskennen, zu baldigem Eintritt nach Strassburg i. E. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und des verlangten Stundenlohnes, sind zu richten unter F. St. 588 an Rudolf Mosse, Strassburg i. Eil. 5279a

Jüngerer Vader

per sofort gesucht. 12013

Neu & Hirsch, Waldstr. 26.

Hausbursche

ordentlich, fleißig, mit guten Zeugnissen über längere Stellung in ähnlichem Geschäft gesucht. 12000

Joh. Hertenstein, Herrenstraße 25.

Ausläufer

findet dauernde Beschäftigung. Färberei J. Burg, 11960.2.2

Karlsruh. 43.

Zum Eintritt per 1. Sept. sucht hiesiges, bedeutendes Manufakturwaren- und Damen-Konfektionsgeschäft

jüngeres Fräulein

für Korrespondenz und Bureauarbeiten. Bestempfohlene Kräfte, die an selbständiges, flottes Arbeiten gewöhnt, in Stenographie u. Maschinenschriften durchaus perfekt sind, wollen Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und leiblicher Tätigkeit unter Nr. 12011 an die Expedition der „Badischen Presse“ richten.

Eine angehende

Verkäuferin

in der Strumpf- und Wollwaren-Branche erfahren, findet gute, dauernde Stellung. 11996

Schriftliche Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Beilage von Zeugnisfotos nimmt entgegen

Rudolf Vießer, Kaiserstraße 153.

Stewards (Schiffs-Kellner)

Hohes Einkommen erzielen in Leuten aller Berufsclassen, w. als solche z. See fahren w. Verd. 350-3000 Mk. p. Reise (4 Mt. 1. T. b. freier Stat. Ausk. u. Rat ert. Ferd. Kessel, Hannover 515, Seemann. Ausk.-Büro. 5268a

Lehrling

mit gut. Schulbildung per 1. Aug. oder später gesucht. 11998

Gebrüder Jost, Nachfolg., Drogeri Geschäft en gros u. en detail.

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, gegen sofortige Vergütung von Praktikumszeit in die kaufm. Lehre gesucht. Ausführl. Offert. unt. Nr. 11985 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling

für ein Engros-Geschäft z. baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 12012 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Berkäuferin

der Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Branche für sofort gesucht. C. W. Keller, Ludwigsplatz. 12015

Restaurations-Köchin

bei hohem Lohn für gute und dauernde Stellung gesucht. 2.2 Offerten unter Nr. 11877 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb

Ein fleißiges Mädchen

findet auf 1. August gute u. dauernde Stelle. Zu erfragen 11731.3.3

Herzogenstr. 25, Freileinladen.

Besseres Mädchen,

das sich gut auf Wäscheputz versteht, zu Erbschorenem in Offiziershaushalt nach der Frau gesucht. Schwarzwaldstr. mit Bedarf bevorzugt. Köchin, Hausmädchen und Bursche vorhanden. Offerten unter Nr. 5284g an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen-Besuch.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche auf Mitte Sept. oder 1. Okt. ein junges Mädchen für Küche und Zimmer. 5281a.3.1

Frau Mors, Stadt-Apothek, Rebl a. Rhein.

Garniseuse

sucht für feines Salongeschäft. Offerten unter Nr. 12005 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Stellen-Gesuche. Bautechniker.

1. Semester Kunstgewerbeschule u. 2. Semester Baugewerbeschule, sucht Stellung auf 18. August oder 1. September. Offert. Offerten unter Nr. 226305 an die Exped. der „Bad. Presse“

Stellung sucht

Itrebfamer, verb. junger Mann, 28 Jahre alt, Beamter a. D., mit tüchtigem Auftreten als Kassier, Portier, Einlassier od. sonst. Vertrauensposten Verwendung im kaufm. Rechnen und Stenographie. Auf Wunsch näh. Angaben oder pers. Vorstellung. Offert. Off. bitte postlagernd A. K. Nr. 124 nach Tübingen (b. Waldsiedlung) send. zu wollen. 5281b.3.1

Stubierende sucht schriftliche Beschäftigung

von 1. August an. Offert. unter Nr. 226313 an die Expedition der „Bad. Presse“

Junges Fräul. sucht nachmittags

Beschäftigung gleich welcher Art. Offert. unter Nr. 226312 an die Expedition der „Bad. Presse“

Volksschauspiel Dietlingen Lichtenstein

bei Wörthheim (Naturtheater). Schauspiel in 8 Bildern. Spielzeit Mai bis Oktober. Alle Sonn- und Feiertage. Am Samstag, den 26. Juli, nachmittags 1/3 Uhr: Außerordentliche Aufführung zu welcher die Schüler aller Lehranstalten bedeutende Preisermäßigung erhalten. Preise für Schüler: 1.50, 70, 60, 50 J. für Erwachsene: 2.—, 2.—, 1.50, 1.—, Stehplatz 50 J. Zugverbindung Wörthheim-Dietlingen und zurück: Brötlingen ab: 12.35, 1.30 Uhr; zurück 7.00, 8.04 Uhr. In Anbetracht der hiesigen Nachfrage nach Karten, bitten wir die berechtigten Schulvorstände um rechtzeitige Anmeldung der Besucherzahl. Die Spielleitung. Kartenverkauf: In Karlsruhe bei Adolf Schröder, Schillerstraße 81 (Teleph. 3421), u. Geschwister Moos, Kaiserstr. 96 (Teleph. 994). Dietlingen: Theaterbüro, Bernspracher 1152. Auf Wunsch 1000 Fahrkarte nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Voranzelge. Abend-Vorstellung

Auf vielseitigen Wunsch am Samstag, den 2. August verbunden mit erweitertem Kriegsgewerkschau, bengalischer Beleuchtung der gesamten Gasse und des Römerberges. Eintrittspreise: 3.30, 2.20, 1.65, 1.10, 60 Pf. Beginn 1/8 Uhr — Ende 1/10 Uhr. Für ausreichende Zugverbindung ist Vorfrage getroffen, entweder durch besondere Theaterzüge, oder Anschluss nach allen Richtungen. (Siehe nächste Anzeig.) 3690a

Saison-Räumungs-Verkauf.

Vom 24.-31. Juli a. c. verkaufe ich einen Posten farbige Stiefel, Schuhe u. Tennis-Schuhe für Damen und Herren zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

Während dieser Zeit gewähre ich auf alle regulären farbigen Artikel :: (Marke Vera ausgenommen) ::

10% Rabatt oder doppelte Marken.

Loew-Hölzle

Schuh-Haus Kaiserstrasse 187.

Adresskarten,

eine und mehrfarbig, werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei d. „Badischen Presse“.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 25. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Eug. v. Steffelin im Pfandlokal, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

2 Spiegelschränke, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 eiserne Bettstelle, 1 weißer Tisch, 2 Lehnstühle, 1 Waschmangel mit Tisch, 2 Nachttische, 1 Spieluhr, 1 Küchenschrank, 1 Badewanne mit Wasbecken, 1 Partie Tonwaren, Tassen u. Gläser u. sonst noch verschied. Haushaltungsgegenstände. Die Gegenstände sind gebraucht, jedoch noch sehr gut erhalten.

Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, den 23. Juli 1913.

12008

Herzog, Gerichtsvollzieher.

Dienstag, den 29. Juli, beginnt mittags 3-5 Uhr, für junge und ältere Damen und abends 8-10 Uhr für junge Frauen und Mädchen wöchentlich 2 mal im Saal des Parkhotels ein vierwöchlicher

Tischdeck- und Servierkurs

verbunden mit **Instandsetzer** unter bewährter Leitung der Vorstandsdame **Fr. C. Schuster**, wie solche bereits von Frauvereinen von denselben Lehrkräften abgehalten wurden. Jungen Frauen und Mädchen ist Gelegenheit geboten, **Tafeldecken und Servieren, Serviettenbrechen, Speisefolge** für verschiedene Gelegenheiten praktisch zu erlernen. Sonntags zum Tageskurs **M. 10.-** Abendkurs **M. 7.-**.

Anmeldungen **Parkhotel, Kreuzstraße 37**, von 11-1 Uhr und 6-7 Uhr, wo auch das Programm einzusehen ist.

4 1/2% zu 103% rückzahlbare Obligationen der Oberrheinischen Elektrizitätswerke A.-G. in Wiesloch i. Baden.

In der am 1. Juli 1913 durch das Grossh. Bad. Notariat I in Wiesloch vorgenommenen 9. Verlosung unserer 4 1/2% zu 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1900 Lit. A und B wurden folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 2. Juli 1914 gezogen:

Lit. A 10, 62, 63, 86, 88, 138, 139, 145, 153, 198, 249, 262, 500, 574, 579, 589, 749, 750, 786.

Lit. B 72, 73, 96, 133, 196, 278, 274, 275, 372. Die Einlösung geschieht bei Lit. A zu Mk. 1030.- und bei Lit. B zu Mk. 515.- pro Stück vom 2. Januar 1914 ab gegen Auslieferung der betr. Obligationen nebst verfallenen Coupons und Talons bei der Gesellschaftskasse in Wiesloch und bei der Rheinischen Kreditbank in Mannheim u. deren Filialen.

Restant aus dem Jahre 1913: Lit. A Nr. 97, 196, 5285a

Wiesloch, den 1. Juli 1913.

Oberrheinische Elektrizitätswerke A.-G.

Arbeitsvergebung.

Zur Erbauung öffentlicher Bedürfnisanstalten auf dem Gutenbergplatze, dem Sonntagspalast und dem neuen Friedhof sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Grab- u. Maurerarbeit, Steinhauerarbeit, Zimmerarbeit, Malerarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Antreiberarbeit, Flächenselbstlag.

Zeichnungen und Angebotsformulare können beim städtischen Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8, Zimmer 170, eingesehen und abgeholt werden. 11694

Darüber sind auch die Angebote bis

Donnerstag, den 31. Juli 1913, nachmittags 4 Uhr,

mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben.

Karlsruhe, den 17. Juli 1913.

Städt. Hochbauamt.

Ferien- und Erholungsheim für Kinder.

Baden-Baden, Dürerstr. 4. Herr L. freie Lage. Nähere Preise. 6296a

Damen

erteilt Rat, Säden Aufnahme in meiner Klinik

Dr. Jules Martin

Brüssel, 113 rue des Etangsnoirs.

Molkerei-Tafelbutter

täglich frisch, versendet von 9 Uhr an zu 1.20 per Pfd. Molkerei Roth, Umlingen (Witba.). 5296a4.1

Heirat!

Ich suche für meine Freundin, ausgestattet mit den besten Charaktereigenschaften, intelligent, Ende 30, gesund, von angenehmen Aussehen, die Bekanntschaft eines älteren Herrn, von edler Denkart, zwecks Heirat.

Offerten unter S. F. 1388 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Heirat.

Staatsbeamter, pensionsberechtigt, evang., mittl. Jahre, jung. Erich, 4500 M. betr. Eink., heir. a. 6000 M. beudet. Parverm., wünscht Heirat mit geb. Fr. in aut. Verhältnissen. Gef. Off. eventl. von Eltern od. Verm. u. Nr. 226280 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat

wünscht tüchtiger Sandwerker, 30er, vermögend, mit tüchtigen Mädchen, welches Lust zum Geschäft hat, od. junge Witwe. Offert. unt. 226311 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Offertenblatt „MARIAGE“ Leipzig, Grösste u. verlässlichste Heiratsztg., Preis-Nr. gratis.

Darlehen

an solide Beamte und bes. Angestellte bei Abschluss einer Lebens- oder Rentenversicherung, Rasche, diskrete, reelle Erled. Direkt von wickl. Selbstgeb. Offert. unt. Nr. 226306 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Bäckerei zu verpachten.

Gutgehende Brot- und Feinbäckerei erster Geschäftsstelle hier an kautionsfäh. Väder sofort oder später zu verpachten. Agenten verb. Offerten von Liebhabern unter Nr. 226226 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damen-Fahrrad

zum Verlehen, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 226324 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Hundehülfe, zu kaufen

gesucht. Offerten mit Preis unter 226319 an die Exped. d. „Bad. Pr.“

Für Kaufleute.

Wegen Erbteilung ist in einem größeren Dorfe der Umgebung Freiburgs ein altes, gutrentierendes gemischtes Warengeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen wollen unter Nr. 52424 bei der Exped. der „Bad. Presse“ eingereicht werden.

Bäckerei-Verkauf

in Karlsruhe zu 28000 M. Offerten unter Nr. 226297 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Altes Milchgeschäft

mit sehr guter Kundschaft, täglich 230-240 Str., auf 1. Okt. od. spä. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 226129 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Elektr. Lichtanlage

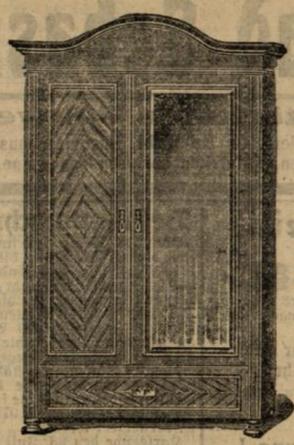
bestehend aus 4 Pferd. stat. Benz. Gasmotor, Dynamo, Accumulat., alles sehr gut im Stande, weg. Unbedürftigkeit preiswert zu verkaufen. Die Anlage kann im Betrieb beschäftigt werden. 226293.3.1

A. Niederbühl, Fabrikant

Karlsruhe.

Tafel-Klavier

gut erhalten, zu 50 M. zu verkaufen, 226318.2.1 Schützenstr. 34, 3. Et.



Ich gewähre

von jetzt bis Ende August auf sämtliche lagernde

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Fremdenzimmer, kompl. Küchen, Einzelmöbel, Kleinmöbel

auf meine regulären Verkaufspreise einen

Rabatt von 10%

Es liegt im Interesse aller Verlobten und Konsumenten, von dieser sehr günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen. Bereitwilligst werden gekaufte Einrichtungen und Einzelmöbel, behufs späterer Abnahme, in einem besonderen Reservemagazin kostenlos zurückgestellt.

Viele Anerkennungschriften. Franko-Lieferung. Langjähr. Garantie.

S. Krämer

Möbel- u. Bettenhaus Karlsruhe

778 Telephon 778 — 30 Kaiserstrasse 30

Spezialhaus für gediegene bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Grosse Möbel-Ausstellung in 2 Läden und 5 Stockwerken. 11788



Weltwoh!

Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk, hergestellt aus nur bestem Hopfen u. Äpfeln.

Brauerei C. Franz Kastatt

Niederlage bei:

A. Müller, Mülburg, Rheinstraße 42. Telephon 1233.

- General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.
- Baumann, Johs., Lessingstr. 78
 - Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89
 - Bernhard, Peter, Kolonialwaren, Waldhornstr. 58
 - Braun, Friedrich, Augartenstr. 83
 - Burger, Alexander, Grenzstr. 8
 - Daub, Friedrich, Augartenstr. 37
 - Dolland, Josef, Schillerstr. 48
 - Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28
 - Eisele, Georg, Marienstrasse 66
 - Greiler, Rosa, Zirkel 25a
 - Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55
 - Habermeyer, Friedr., Schützenstr. 89
 - Hanfmann, E., Morgenstr. 3
 - Hegele, Josef, Kriegstrasse 162
 - Heitzmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr.
 - Heß, Franz, Amalienstr. 46
 - Hoeffler, Carl, Friedrichsplatz 11
 - Hofner, Gottfried, Schillerstr. 33
 - Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64
 - Huber, Franz, Lusenstr. 16
 - Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32
 - Kast, Franz, Pultizstr. 1
 - Kaufmann, Stephan, Gottesauerstrasse 35
 - Klenerl, Marie, Wwe., Scheffelstrasse 47
 - Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32
 - Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40
 - Mahl, Carl, Goethestrasse 50
 - Merz, Otto, Durlacherstr. 6
 - Meyer, Rosalie, Uhländstr. 8
 - Mühle, Jacob, Douglasstr. 32
 - Neumeier, Franz, Körnerstr. 40
 - Noß, Anton, Amalienstr. 13
 - Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13
 - Raible, Martin, Wilhelmstr. 17
 - Rastätter, Leop., Werderstr. 81
 - Schaar, Anton, Ecke Lessing- und Sophienstraße
 - Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8
 - Schenk, Otto, Augartenstr. 58
 - Scherer, Emil, Nachl., Gölthestr. 1
 - Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19
 - Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32
 - Schnurr, Emil, Klauptrechtstr. 21
 - Schorr, Adam, Roonstr. 17
 - Sogewitz, Joh., Hirschstr. 35
 - Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c
 - Sieking, C. L., Marienstr. 35
 - Stock, Lina, Lusenstr. 73a
 - Venroy, A. van, Sophienstr.-Ecke Kocher, Wilhelm, Drogerie, Ecke Adlerstr. und Zirkel
 - Weiß (Filiale Sinn), Gölthestr. 8
 - Werner, Ludwig, Brauerstrasse 11
 - Wieland, Markus, Hirschstrasse 10
 - Willener, P., Rudolfstr. 25
 - Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24
 - Zoller, Winnfried, Mathystr. 19.

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.

Berlag der „Badischen Presse“

Karlsruhe, Sammlerstr. 1b.

Inventur-Verkauf

bietet grosse Vorteile.

Pelerinen	
Gebirgsloden	M. 12.- 15.50
Himalajaloden	M. 19.50 bis 22.00

Loden- und Sport-Anzüge		Bozener Mäntel	
M. 22.- 24.- 26.50	28.- bis 42.-	für Herren und Damen	M. 18.- 23.- 25.- 30.-
solid. Verarbeitung.		11997	

10% Tourenstiefel Aluminium **10%** Sport-Beier Kaiserstrasse 174 bei der Hirschstrasse. **10%** Rucksäcke Lodenhüte

Dr. Gumbach

Pyramidenkönig

geniebt die Wäpfe nicht an sie, wagt für blauen und weiß!

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i. B. ein Postkötchen Echtes Schwarzwälder Kirschwasser. (2 Flaschen M. 7.20 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis bezogen.

Wer hypnotisiert? Arzt beborzucht. Offerten unter Nr. 226323 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Synpöthek auf Haus von 550 M. gegen Nach- laß zu verk. Off. unt. 226296 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Alte Spanier-Gitarre u. Mandoline billig zu verkaufen. Zu erfragen 226285 Weihenstr. 31, II. St.

Guterhalt., pol. Bett mit Matz u. Matratze und pol. Nachttisch mit Marmorplatte zu verkaufen. 226291 Karlsruh. 116, part.

Gut erhalt. Kleider f. Mädchen im Alter v. 12 bis 14 Jahren billig abzugeben. 226317 Kaiserstrasse 80 a. 3. St.

1 gebt. Sportwagen, 1 Kinder- Klappstuhl, 1 Konvertierbar m. Holz- laffen u. Rollen, 1 Geige zu verkauf. 226314 Morgenstr. 21, 3. St., I.

Kinderliege u. Tischwag. mit Ridel- gestell, gut erhalt., bill. zu verkauf. 226316 Schillerstr. 13, 4. St.

Brauner Dobermann 9 Monate alt, prima Stammbaum, sofort zu verkaufen. 226290.2.1 Kaiserstrasse 111, I.

2 raffineire Zwergpinscher. Männch. u. Weibch., sind bill. abzug. 226288.2.1 Krauß, Friedhofstr. 2